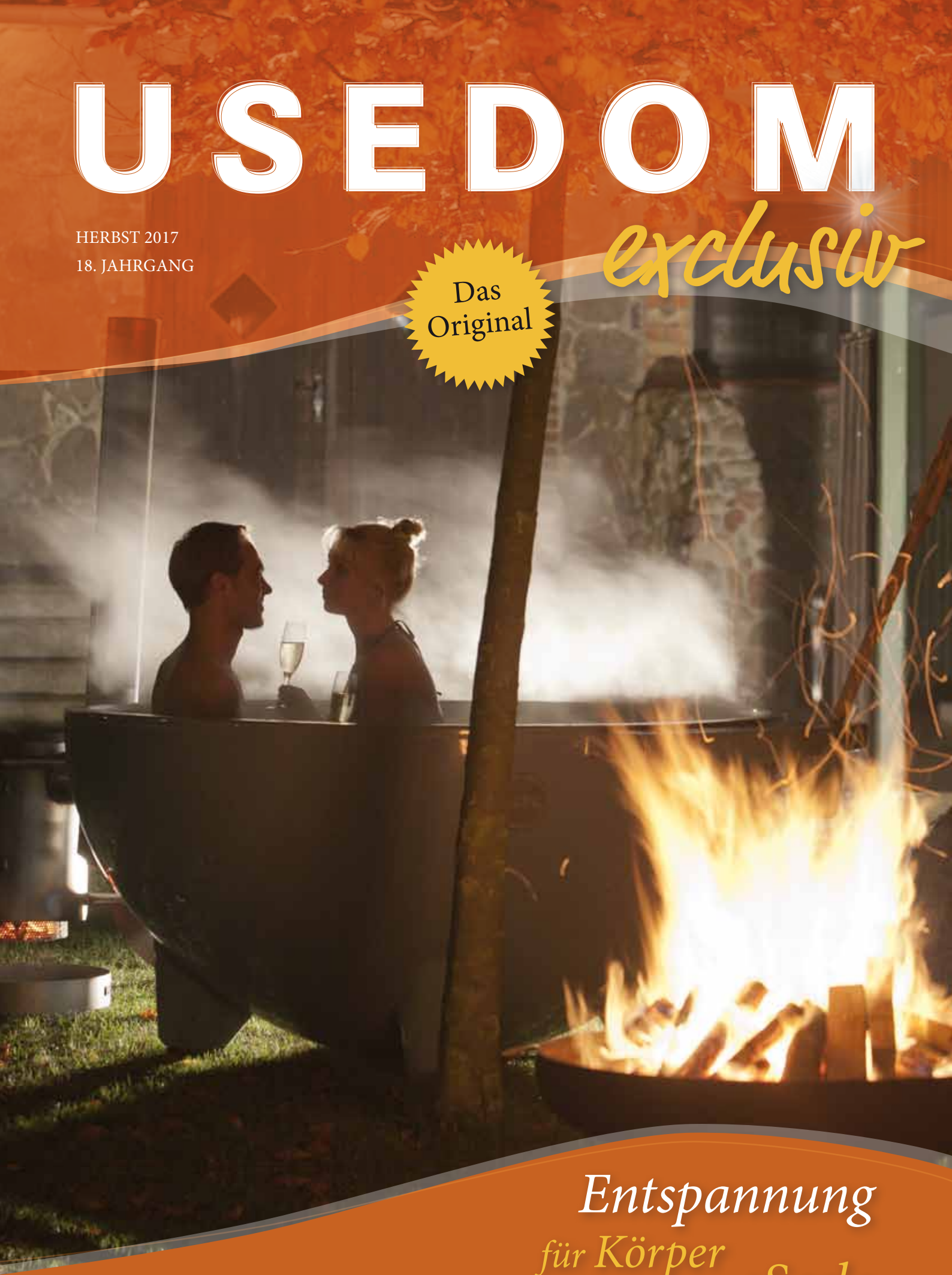
USEDOM exclusiv

HERBST 2017
18. JAHRGANG

Das Original



Entspannung
für Körper und Seele

HOTEL & RESTAURANT
AM PEENETAL

Das neue Wellness-Erlebnis in Mecklenburg-Vorpommern

Eingebettet in die einzigartige Natur des Peenetals

- HOTEL mit 94 Betten, rustikal und komfortabel eingerichtet
- RESTAURANT mit ausgesuchter regionaler Küche
- FESTSAAL im historischen Ambiente
- HOFLADEN mit regionalen Produkten
- PARKANLAGE

WELLNESS auf 1.800 Quadratmetern

- Vier Becken
- Fünf Saunen
- Dream-Water-Lounge
- Dutchtubs
- Hamam
- Fitnessgeräte neuester Generation

Gutshof Liepen GmbH | Hotel & Restaurant Am Peenetal
Dorfstraße 31 | 17391 Neetzow - Liepen
Telefon: (039721) 56 75 8 | Telefax: (039721) 56 79 12
info@gutshof-liepen.de | www.gutshof-liepen.de

Kurzinfos 4
DAS AHLBECK HOTEL & SPA****S 7
Flughafen Heringsdorf 7
Der Usedomer Norden und seine Herausforderungen 8
Usedomer Musikfestival rückt Dänemark ins Rampenlicht 12
Erlebnispunkt Peenemünde 13
Ferienhaus „Am Ostseestrand“ 13
Herbstzeit ist Drachenzeit in Karlshagen 14
Das Naturschutzzentrum in Karlshagen 15
Herbst und Winter im Ostseebad Trassenheide 17
Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm 18
Neue Kurdirektorin in Zinnowitz 20
Europäische Route der Backsteingotik 22
Radwege auf Usedom – wie weiter? 24
Es wird wieder wild im Forsthaus Damerow 25
Süllhüker und Lügenjolo – Ökelnamen vorpommerscher Fischer zwischen Haff und Bodden 28
Bücher aus unserem Verlag 30
Ihre Werbung – unsere Lösungen 32
Urlaub mit Blick aufs Wasser 33
Das Refugium für Anspruchsvolle 34
Keine Angst vor großen Tieren 35
Der Nepperminer Fischpalast 38
OstseeTherme Usedom: Wellness für alle Sinne! 40
Wollin und Usedom – Wege an die Pommersche Bucht 42
Wie die Familie Seelige-Steinhoff vor 25 Jahren auf die Insel Usedom kam 44
Regionaler Energieversorger mit Herz und sozialem Engagement 46
Anna und Otto – Publikumslieblinge in der Schmetterlingsfarm 47
Das Seebad Lubmin 48
UsedomRad – seit sechs Jahren eine Erfolgsgeschichte 50
Pommersches Landesmuseum erhält Friedrich-Zeichnung „Wiesen bei Greifswald“ 51
KulturBahnhof Greifswald 52
Museen und Ausstellungen 53
Auszeit am Meer: BALTIC SEA RESORT 54
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand 56
Karte Usedom 58

Der Usedomer Norden und seine Herausforderungen

8

28

Süllhüker und Lügenjolo – Ökelnamen vorpommerscher Fischer

© Archiv Christopeit

© skeeze/pixabay.de CC0

35

Keine Angst vor großen Tieren

42

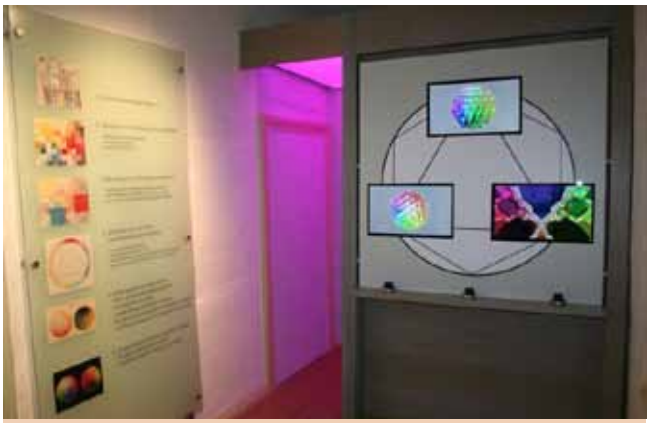
Wollin und Usedom – Wege an die Pommersche Bucht

47

Anna und Otto – Publikumslieblinge in der Schmetterlingsfarm

Warum wünscht man sich eigentlich…den ganzen Tag über einen „Guten Morgen“?

Moin – dieser Gruß geht an der Küste zu jeder Tages- und Nachtzeit. Allerdings hat er nichts mit einem „Guten Morgen“ zu tun, wie auf den ersten Blick logisch abzuleiten wäre. „Moi“ entstammt dem Niederdeutschen und Friesischen und bedeutet „gut“ oder „schön“. „Moin Dag/Dach/Tach“ ist somit der Gruß für einen „Guten/Schönen Tag“, der zu jeder Tageszeit genutzt werden kann. Ursprünglich wurde die Begrüßung „Moin“ in Ostfriesland, Hamburg und Teilen Schleswig-Holsteins gesprochen, breitete sich dann aber über ganz Norddeutschland aus. Die Dopplung „Moin Moin“ wird unterschiedlich genutzt, meist als Erwiderung auf das zuerst hervorgebrachte „Moin“. Als Zugezogene habe ich persönlich hier in Pommern nur das einfache „Moin“ kennengelernt, was vielleicht auf die den Fischern nachgesagte Mundfaulheit zurückgeht? Einer von ihnen merkte zumindest mal an, dass ein „Moin Moin“ ja schon die reinste Unterhaltung wäre…



© Barbara Roggow

Runges Geburtshaus als Museum wieder geöffnet

Nach umfangreicher Sanierung ist das Geburtshaus des Malers Philipp Otto Runge (1777 – 1810) in Wolgast wieder für Besucher geöffnet. In zwölf Räumen wird das Leben und Wirken Runges nachgezeichnet. Er gilt zusammen mit Caspar David Friedrich als Begründer der Romantik in Norddeutschland, und seine Studien zur Farbenlehre mit dem ersten dreidimensionalen Farbsystem bilden heute noch die Grundlage dieser Thematik in der Kunsttheorie. In der Ausstellung machen eine LED-Kammer, begehbare Farbkugeln und ein veränderbares Runge-Bild das Thema Farben erlebbar. Einige Kopien seiner Bilder sowie ein Film sind zu sehen, außerdem werden Runges weitere Interessen wie das Sammeln von Märchen und seine Spielkartenentwürfe vorgestellt. Eine kleine Galerie bietet wechselnde Ausstellungen. Ein Audioguide – auch in polnischer und englischer Sprache – gibt weiterführende Informationen (www.museum.wolgast.de).

© Henry Böhm

Erster Kur- und Heilwald Deutschlands offiziell eingeweiht

Er steht Besuchern zwar bereits seit einigen Monaten zur Verfügung, aber jetzt wurde der Kur- und Heilwald in Heringsdorf im Rahmen eines internationalen Kongresses zum Thema „Gesundheitspotenzial Wald“ offiziell eingeweiht. Drei Rundwanderwege mit unterschiedlichen Längen und Steigungen führen durch den Wald, einer bietet Blinden und Sehbehinderten mithilfe einer Bordsteinkante Orientierung. An vier Stationen können Therapeuten mit Kurgästen Übungen zur Entspannung sowie für Sensorik und Motorik durchführen, wobei die Bewegung in der reinen Luft Linderung bei Atemwegs- und psychosomatischen Erkrankungen, aber auch Hilfe bei Herz-Kreislauf-Problemen bringen soll. Informationstafeln halten außerdem Wissenswertes über die Region parat. Der Hauptzugang befindet sich direkt hinter der Heringsdorfer Grundschule am Gothener Landweg.

Adventsmärkte

Momentan weisen die Wetterzeichen auf einen schönen und sonnigen Herbst, doch da Lebkuchen, Stollen und Weihnachtsmänner bereits die Auslagen der Geschäfte erobert haben, möchten wir einige Wochen vorausblicken und Ihnen die Termine der diesjährigen Advents- und Weihnachtsmärkte nicht vorenthalten: Lebendiger Adventskalender Kaiserbäder (1. bis 23.12.), Kaiserbäder Weihnachtsmarkt Ahlbeck (1. bis 3.12., Konzertplatz), Adventsmarkt Marina Kröslin (2.12.), Zempiner Weihnachtsmarkt (2.12., Uns olle Schaul), Lubminer Adventsmarkt (2.12., Kurverwaltung), Lichterfest „Alte Eiche“ Ückeritz (3.12), Nikolausmarkt im Das Ahlbeck Hotel & Spa (8. bis 10.12.), Adventsmarkt & Weihnachtskonzert Trassenheide (9.12., Haus des Gastes), Wolgaster Weihnachtsmarkt (15. bis 17.12., Rathausplatz), Adventsmarkt Anklam (15. bis 17.12., Markt), Weihnachtsbaummarkt Pudagla (16. & 17.12., Forstamt), Weihnachtsmarkt Koserow (17.12., Kirchplatz), Weihnachtszeit in den Kaiserbädern (20. bis 28.12), 4. Weihnachtsmützenlauf (26.12., Ahlbeck, Konzertplatz), Wintermarkt Zinnowitz (28.12. bis 1.1., Strandvorplatz), Zauberhafte Winterwelt Heringsdorf (28.12. bis 2.1., Strandpromenade), Silvester am Meer & Neujahrspektakel Karlshagen (30.12. bis 1.1.)

© FinepixS3/pixabay.de CC0

Drachenfeste auf Usedom

© Karin Höll

Wir haben hier immer Wind – und deshalb ist eigentlich das ganze Jahr über Drachensaison. Aber im Herbst kommt die Tradition dazu, und so finden jetzt auch auf Usedom die Drachenfeste statt. Am 30. September und 1. Oktober gehen diese Fluggeräte in Karlshagen beim 6. Usedomer Drachenfestival in die Luft – von kleinen selbstgebauten bis zu professionell gesteuerten Großdrachen. Das bunte Programm mit Livemusik, Kinderanimation und Peter Maffays Musical „Tabaluga" sorgt zusätzlich für Spaß.

Am 7. Oktober steht in Trassenheide Fietes Drachenfest auf dem Programm. Von 10 bis 13 Uhr können kleine Flugpioniere ihre Drachen basteln und sie anschließend gemeinsam in den Ostseehimmel steigen lassen.

In Bansin starten die bunten Gesellen vom 20. bis 22. Oktober beim „Grusel-Drachenfest" durch. Auf Jung und Alt wartet ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Drachenbasteln, Kinderschminken, Strandaktivitäten sowie Hüpfburg und Live-Musik.

Auf Usedom sollten Sie unbedingt… den Brückenzug beobachten

© Anschi/pixelio.de

Eigentlich ist jeder Fahrende – ob Einheimischer oder Feriengast – froh, wenn er die beiden Brücken, die die Insel mit dem Festland verbinden, in geschlossenem Zustand erreicht. Aber wenn der Brückenzug Sie schon „erwischt", haben Sie hoffentlich einen guten Blick auf das Ereignis. Oder suchen Sie sich rechtzeitig einen „fotogenen" Standort. In Wolgast, der nördlichen Zufahrt nach Usedom, bietet sich dafür die Schlossinsel an: von der B 111 an der Ampel über den Bahnübergang fahren und der Hafenstraße bis hinter die Kurve folgen. Meist ziehen hier Segler durchs Fahrwasser, mit etwas Glück passiert aber auch ein Frachter die rund 30 Meter breite Öffnung. Im Süden findet sich inselseitig von der B 110 eine Zufahrt zu einem kleinen Parkplatz samt Bootsanleger, von wo aus sich die Öffnung der Zecheriner Brücke und durchfahrende Schiffe gut beobachten lassen. Übrigens wird der Begriff „Brückenöffnung" oft missverstanden, weil Feriengäste – was nicht verwunderlich ist – der Meinung sind, dass die Brücke dann für den Pkw-Verkehr „geöffnet" ist. Es verhält sich aber genau andersherum: Während der Brückenöffnungszeit ist die Brücke hochgezogen, so dass die Schiffe passieren können.

© Regina Schmitz-Raudies

Ausstellung in Trassenheider Kurverwaltung

Bis Jahresende zeigt die Malerin Regina Schmitz-Raudies aus Neuss ihre Arbeiten unter dem Motto „Entdeckungen – Mein Blick auf die Dinge". Das gestalterische Spektrum der Künstlerin erstreckt sich von filigranen Tuschezeichnungen über detailverliebte Aquarelle bis hin zu großzügig farbintensiven Acryl- und Ölgemälden. Die Künstlerin stellt dabei Details genauso gern dar wie komplexe Landschaftspanoramen. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Kurverwaltung besichtigt werden.

XXL-Feuerwerk am 3. Oktober

In den letzten Jahren ist dieses Feuerwerk-Event zu einer schönen Tradition geworden. Beginnend mit Karlshagen um 19.30 Uhr, setzt sich der Lichter-Marathon die Küste entlang alle zehn Minuten im nächstfolgenden Seebad fort, bis er um 20.40 Uhr in Heringsdorf ankommt. Neben dem Himmel wird auch der Strand mit unzähligen Lampions erhellt. In einigen Seebädern sorgt außerdem ein buntes Programm für Spaß und gute Laune.

© Klaushh/pixabay.de CC0

Alle Angaben ohne Gewähr

© Rihaij/pixabay.de CC0

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn die Sonne auf der sonnenreichsten Insel Deutschlands in diesem Jahr bisher eher im Pausenmodus verharrte, bleibt Usedom ein Urlaubsziel der Extraklasse.
Beispielhaft dafür ist die 25-jährige Entwicklungsgeschichte des größten touristischen Anbieters auf der Insel, der Seetel-Hotelgruppe. Inhaber Rolf Seelige-Steinhoff gibt im Gespräch dazu ein Fazit – mit Blick voraus und auf das Umfeld.
Aus dem Rheinland verschlug es die neue Zinnowitzer Kurdirektorin Christine Beyer an die Küste; sie verrät uns einige ihrer Vorhaben.
Der Norden Usedoms hat in den vergangenen zehn Jahren einen deutlichen Sprung nach vorn gemacht, ein Blick auf den völlig neu gestalteten Hafen von Peenemünde und dessen Umfeld ist nur ein Beleg dafür. Wir sparen allerdings auch die Herausforderungen nicht aus, die noch zu bewältigen sind.
In jedem Herbst wieder ist auf Usedom Zeit für Gewohntes, für schöne Traditionen. Das Usedomer Musikfestival steht dabei unangefochten an der Spitze. Auf anderem Gebiet locken die Usedomer Wildwochen mit dem Wild(en) Fashion Dinner im Forsthaus Damerow als Höhepunkt.
Apropos Wild. Unser Autor Dirk Weichbrodt, der bisher für jede Ausgabe einen Beitrag über die Natur schrieb, zeigte sich angesichts eines Ereignisses im Lebuser Land an der Oder völlig entsetzt. Als Betreiber des Usedomer Wisentgeheges konnte er mit seiner Meinung über den dortigen illegalen Abschuss eines Wisents nicht hinter dem Berg halten.
Unser Titelfoto entführt in das Usedomer Umland an die Peene. Auch wenn die bisher traditionell herbstlichen Usedomer Wellnesstage in das Frühjahr verlegt wurden, ist der Herbst die Zeit für Entspannung in Wohlfühlumgebung.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Rainer Höll

Herausgeber und Chefredakteur

WWW.USEDOM-EXCLUSIV.DE MIT ONLINE-BUCHUNG

IMPRESSUM

Herausgeber:
nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
Telefon: (038371) 55443
Mobil: (0171) 3459965
info@nordlichtverlag.de
www.usedom-exclusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):
Dr. Rainer Höll

Titelfoto:
Dutch-Tubs im Hotel Am Peenetal in Liepen © Angela Liebig

Medienberatung:
Olaf Gengel
Mobil: (0157) 77384420

Herstellung:
Ostsee Druck Rostock GmbH
Koppelweg 2 · 18107 Rostock
Telefon: (0381) 77657-0
Telefax: (0381) 77657-19
info@odr-rostock.de

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Beiträge, Abbildungen und Anzeigengestaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung erfordern die Zustimmung des Verlages.

Redaktionsschluss: 20. September 2017
Redaktions- und Anzeigenschluss für die Winterausgabe: 10. Dezember 2017
USEDOM exclusiv erscheint viermal jährlich, jeweils zum Ende des Quartals.

Verteilung/Auslage:
USEDOM exclusiv wird auf Usedom und Umgebung in Touristinformationen und Hotels, am Flughafen Heringsdorf (saisonal) sowie bundesweit auf Messen kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:
Jahresabonnement Inland: 12 Euro, inklusive Versand. Das Abonnement ist jederzeit kündbar und verlängert sich nicht automatisch.

Unvergessliche Verwöhnmomente

In großen Wellen rollt die Ostsee an den Strand. Die Wogen tragen weiße Schaumkronen. Der Wind riecht salzig und nach Herbst. Genau die richtige Zeit für eine Auszeit am Meer, für lange Strandspaziergänge und wohlige Entspannung im Spa.

Wärme und Energie tanken bei einem verwöhnenden Honig-Bad oder romantisch Zeit zu zweit verbringen und sich mit einem pflegenden Gourmet-Ritual im Serailbad verwöhnen – die Wellnesslandschaft vom DAS AHLBECK HOTEL & SPA ist ideal, um so richtig auszuspannen.

Foto: Das Ahlbeck

DAS AHLBECK
HOTEL & SPA

Buss & Bohlen OHG
Dünenstraße 48
17419 Seebad Ahlbeck
Tel: +49 38378-4994-0
Fax: +49 38378-4994-999
www.das-ahlbeck.de

Verwöhnmomente gibt es in dem 4-Sterne-Superior-Haus aber nicht nur dort. Auch die Küche bereitet den Gästen Genussmomente.

Herbstzeit ist Wildzeit. Zahl- und artenreich kommt Wild in den Wäldern auf Usedom vor. Das Fleisch ist gesund und schmackhaft. Unser Küchenteam um Daniel Schnitzer und Danilo Bernstein haben sich feine Spezialitäten rund ums Wild ausgedacht, mit denen sie die Gaumen der Gäste erfreuen wollen (siehe Foto: Wildschweingericht). ■

Flughafen Heringsdorf

Durch die Modernisierungen der vergangenen beiden Jahre kann der Flughafen seiner Bedeutung als wichtiges Eingangstor zur Insel Usedom noch besser gerecht werden – ob erneuertes Rollfeld, neue Gangway, Koffertransportwagen oder überdachte Terrasse.

Ab sofort können Passagiere und Besucher hier rund um die Uhr auf ein kostenfreies WLAN zugreifen. Das Angebot ist für die gängigsten Anwendungen verfügbar. Wer also noch schnell seine E-Mails checken, etwas posten oder die neusten Nachrichten online verfolgen möchte, kann den Service nutzen.

Die Flugsaison währt in diesem Jahr länger als sonst. Erst am 28. Oktober heben die letzten Flugzeuge in Richtung der Flughäfen Düsseldorf, Stuttgart (beide mit Eurowings, Airbus 319), Frankfurt/Main (Lufthansa, Canadair CRJ900) und Dortmund (Germania, Boeing 737) ab, wobei letztere Verbindung einen direkten Anschluss nach Palma de Mallorca hat.

© Jacek Lewandowski, Airbaltic, Eurowings.com

Die Verhandlungen für das Jahr 2018 laufen noch, die Betreiber gehen jedoch davon aus, dass zumindest Stuttgart, Düsseldorf, Frankfurt und Bern/Basel wieder angeflogen werden.

Ein dauerhaftes Grundanliegen ist die Vernetzung des Flughafens Heringsdorf mit polnischen Partnern, sowohl bei festen Verbindungen nach Polen als auch bezüglich eines Engagements der Stadt Swinemünde und der dortigen touristischen Anbieter.

Weitere Informationen,
auch zum Flugplan, unter
www.flughafen-heringsdorf.de

Wilms Ferienhaus

Großzügige Ferienwohnungen für 2 bis 8 Personen

In Strandnähe des Ostseebades Karlshagen

Ganzjährige Vermietung

Inh. Jenny und Hans-Reiner Wilms
Strandstraße 22
17449 Ostseebad Karlshagen
Tel.: 038371 / 264-0
Fax: 038371 / 264-60
Wilms.Karlshagen@t-online.de
www.ferienhaus-wilms.de

Der Usedomer Norden und seine Herausforderungen

Der Norden Usedoms gehört zu den geschichtsträchtigsten Regionen in ganz Deutschland.

Vom Gelände der ehemaligen Heeresversuchsanstalt flog 1942 die erste Rakete an die Grenzen des Weltraums, deren Bau und Einsatz (unter dem Namen V2) tausende Menschenleben kostete. Die Diskussion über eine angemessene Betrachtung dieses Erbes im Historisch-Technischen Museum Peenemünde im Spannungsfeld zwischen technischen Leistungen und Kriegsverbrechen ist nicht abgeschlossen.

Rakete V2 auf dem Museumsgelände

Das Militär nahm in der Nachkriegszeit das Erbe auf, dominierte die Region bis zu Beginn der 1990er Jahre, hinterließ Flugplatz und Hafenbecken samt verfallenden Gebäuden in Peenemünde und Umgebung.

Hier befindet sich aber seit 1925 auch eines der ersten Naturschutzgebiete Deutschlands, heute Teil des EU-weiten Schutzgebietenetzes Natura 2000, dessen Bereich jedoch aufgrund akuter Gefährdung durch Ruinen und Verseuchung durch Munitionsreste kaum zugänglich ist.

Und schließlich: Der Norden Usedoms ist ein bei Sturmhochwasser besonders gefährdetes und noch unzureichend geschütztes Gebiet.

Riesige Herausforderungen also für alle Beteiligten.

Lange Zeit tat sich nach dem Rückzug des Militärs 1994 rings um Peenemünde sehr wenig. Erst 2008 kam Bewegung in die Entwicklung der Region. Der Peenestromdeich zwischen Karlshagen und Peenemünde sollte zurückgebaut werden. Dieser war bereits vor dem Ersten Weltkrieg geplant, dann aber erst im Zusammenhang mit der Heeresversuchsanstalt bis Ende der 1930er Jahre errichtet worden und schützt bis heute den Inselnorden vor Hochwasser seitens des Peenestroms. Der Deich sollte nun einer Ausgleichsfläche für Eingriffe in die Natur durch Investitionsvorhaben auf dem benachbarten Festland weichen.

Der sofort einsetzende heftige und geschlossene Widerstand der Bevölkerung in allen Gemeinden des Inselnordens gegen diese abenteuerliche Absicht ließ offenbar auch die Landesregierung in Schwerin aufwachen und akuten Handlungsbedarf in diesem bis dahin vernachlässigtem Gebiet erkennen. Zuschüsse in Millionenhöhe waren plötzlich möglich – als „Ausgleichsmaßnahme"?

In der Folgezeit wurde begonnen, besonders das Erscheinungsbild Peenemündes gravierend zu verändern. Basierend auf dem 2012 verabschiedeten Regionalen Entwicklungskonzept Peenemünde 2020 wurden die alten Kasernengebäude und verfallene Wohnhäuser abgerissen, der ehemalige Militärhafen vollständig

Prüfstand VII

Der neu gestaltete Hafen von Peenemünde

© nordlicht verlag (3), Thomas Klug

rekonstruiert und modernisiert. Erst in diesem Sommer konnte ein neu angelegter Rundweg um das Hafenbecken freigegeben werden. Der gesamte Bereich ist kaum wiederzuerkennen. Er stellt einen neuen touristischen Anziehungspunkt dar und ergänzt damit die bereits vorhandene Museumslandschaft mit Historisch-Technischem Museum, Spielzeugmuseum, Phänomenta und anderen Sehenswürdigkeiten.

DIE DENKMALLANDSCHAFT PEENEMÜNDE

Parallel dazu wurde das Areal der ehemaligen Heeresversuchsanstalt rings um Peenemünde denkmalpflegerisch in einem ausführlichen Gutachten erfasst. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) als Eigentümerin der Fläche hat nun damit begonnen, den Umgang mit der in Deutschland wohl einzigartigen „Ruinenstätte, die von der Natur immer weiter zurückerobert wurde" (Prof. Leo Schmidt, Autor des Gutachtens) offensiv in Angriff zu nehmen, wie es auf einer Tagung in Peenemünde Ende Juni dieses Jahres formuliert wurde.

Vor dem Hintergrund dieser „Verbindung von archäologischer Stätte, Ruinenlandschaft und Naturschutzgebiet" soll bis Ende 2017 unter Federführung der DBU ein abgestimmtes Naturschutz- und Denkmalschutzkonzept entwickelt werden. Darin enthalten ist auch der kontrollierte öffentliche Zugang zu weiteren historischen Stätten innerhalb des gesperrten Gebiets, wie dem Prüfstand VII als Startort der ersten Rakete oder der Fertigungshalle der Raketen, die gleichzeitig Unterkunft für Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge war.

Mit der Umsetzung dieser Pläne wird sich das Gebiet um Peenemünde in noch stärkerem Maße als einzigartige Region für Touristen, Historiker und Naturschützer gleichermaßen präsentieren können.

INFRASTRUKTUR UND HOCHWASSERSCHUTZ

Nachdem im August 2017 von der Landesregierung in Schwerin offiziell das Ende der Deichrückbaupläne verkündet wurde und der Widerstand der Bevölkerung damit nach neun Jahren zum Erfolg führte, bleibt die Notwendigkeit, dass der Schutz gegen von Norden eindringendes Hochwasser endlich gewährleistet werden muss.

Dazu sind aktuelle Pläne vorgelegt worden, die wir auf dieser Seite bildhaft

Denkmallandschaft

Peenemünder Hafen

machen und die einen Eingriff in die Infrastruktur bedeuten.

Frühere Pläne besagten, einen sogenannten Riegeldeich zwischen Peenemünde und der Ostseeküste zu bauen, der nördlich von Straße und Schiene verläuft und das gesamte Gebiet südlich davon bis einschließlich Zinnowitz schützt. Nun soll dieser Deich nach Süden unmittelbar nördlich von Karlshagen verlegt werden.

Damit verbunden ist eine längere Deichstrecke, die darüber hinaus keinen ausreichenden Schutz mehr für die Zufahrt nach Peenemünde bietet. Ergebnis ist, dass dieser Ort vollständig eingedeicht und ein Deichdurchlass für Straße und Schiene nach Peenemünde gebaut werden muss. Der neue Deichstandort wird vom zuständigen Umweltministerium mit naturschutzrechtlichen Zwängen im Zusammenhang mit Natura 2000 begründet, die den ursprünglich vorgesehenen Verlauf nicht (mehr) genehmigungsfähig machen. Und auch bei den aktuellen Plänen sind Belange des Denkmalschutzes zu beachten.

Die Bevölkerung und die Verwaltungen im Inselnorden begleiten diese Pläne kritisch und ziehen nach Abwägung aller Interessen den ursprünglichen Deichstandort vor.

Betroffen vom Deichbau ist nicht nur das nördlichste Usedomer Ostseebad Karlshagen, auch die in Schwung gekommene touristische Entwicklung von Peenemünde erfordert eine sorgfältige Abwägung aller Interessen.

Fazit: Der Inselnorden wird in Zukunft noch mehr Anziehungskraft gewinnen als bisher. Unsere Redaktion wird über diese Entwicklung wie bisher ausführlich berichten.

■ **RAINER HÖLL**

© Quelle: Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt M-V

Bestehende Deiche (rot) und Überflutungsgefahr ohne Schutz von Norden (blau)

Küstenschutztechnische Situation bei Extremereignissen mit Überströmung der Landesstraße (blau = Neubau Ringdeich Peenemünde, rot = Neubau Riegeldeich Karlshagen, grün = bestehender Peenestromdeich)

In der Phänomenta kann man...

... und ganz nebenbei viel dazulernen.
Besondere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage.

PHÄNOMENTA
Peenemünde

Ein Museum zum Anfassen

Während in anderen Ausstellungen das Anfassen der Exponate strengstens verboten ist, ist es hier sogar erwünscht. Denn die weit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomene muss man anfassen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf der Insel Usedom.

Bis 5.11. und 26.12. bis 7.1.18
Täglich von 10–18 Uhr geöffnet
Phänomenta · Museumstraße 12
Telefon (03 83 71) 2 60 66
www.phaenomenta-peenemuende.de
GlowGolf · Museumstraße 4
Telefon (03 83 71) 55 37 10

Was ist GlowGolf®?

Die Indoor-Minigolfanlage in Peenemünde wartet auf entdeckungsfreudige Besucher, die sich auf den 18 Bahnen auf Schatzsuche begeben und in die Welt der Piraten eintauchen.
Von den finsteren Tiefen der See bis zum abenteuerlichen Landgang warten Meeresungeheuer und Piraten in 3D, und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht! Ein Freizeiterlebnis der besonderen Art!

© Marion Klug (2)

Usedomer Musikfestival rückt Dänemark ins Rampenlicht

Das 24. Usedomer Musikfestival wirft vom 23. September bis 14. Oktober ein Schlaglicht auf die musikalische Vielfalt Dänemarks und bringt ein Stück musikalisches Glück mit, aus dem laut „World Happiness Report" von 2016 „glücklichsten Land der Welt": Von Folklore über Jazz, Chor-, Orchester- und Kammermusik entdeckt das Kulturhighlight Usedoms für drei Wochen große Stars und verborgene Schätze des europäischen Nachbarn in rund 40 Konzerten, Lesungen und Ausstellungen. Erwartet werden der dänische Cellist Andreas Brantelid, die Sängerin Gitte Hænning, der Schauspieler Ulrich Noethen, der NDR Chor, das Danish Piano Trio, das NDR Elbphilharmonie Orchester unter der Leitung von Andris Poga und viele mehr. Als besonderes Highlight und als Artists in Residence erleben Zuhörer das Danish String Quartet oder das MidtVest Ensemble. Länderverbindender Dialog hat auf der Zwei-Länder-Insel, die sich Deutsche und Polen teilen, Tradition. 1994 gegründet, fördert das Usedomer Musikfestival seit 1999 mit seinen Länderschwerpunkten die Verständigung der Ostseeanrainer durch Musik. Bereits am 26. August stimmten das auf Usedom gegründete Baltic Sea Philharmonic unter der Leitung des US-amerikanisch-estnischen Stardirigenten Kristjan Järvi im Kraftwerk Peenemünde mit einem spektakulären Konzert auf die kommende Saison ein: mit einem musikalischen und visuellen Feuerwerk, das Musik, Projektionskunst, Lichtdesign und Soundeffekte vereinte.

MUSIKALISCHE HIGHLIGHTS: PEENEMÜNDER UND KAISERBÄDER-KONZERTE

Das Danish String Quartet eröffnet den Festivalreigen mit Volksliedern und Volkstänzen aus Nordeuropa. Die

© Caroline Bittencourt

Danish String Quartet

Der Kartenvorverkauf für alle Konzerte unter www.usedomer-musikfestival.de, Telefon: 038378-34647 und in allen Kurverwaltungen.

bekannte Schlagersängerin Gitte Hænning zeigt sich auf Usedom im Kaiserbädersaal von einer weitgehend unbekannten Seite: Sie singt Jazz und Blues. Zum großen Finale, das zugleich den Abschluss der Saison im Musikland MV bildet, erleben Besucher im Kraftwerk Peenemünde das NDR Elbphilharmonie Orchester unter Andris Poga mit einem internationalen Star der dänischen Musikszene: dem gerade 29-jährigen Violoncellisten Andreas Brantelid. Die Peenemünder Konzerte sind die sinfonischen Highlights des Usedomer Musikfestivals. Sie verwandeln das geschichtsträchtige Kraftwerk für Momente in einen Ort von Freiheit und Frieden.

Die Vielfalt der Ortschaften Usedoms erkunden darüber hinaus musikalische Inselrundfahrten und eine Synagogenrundfahrt in der Region.

GROSSE VIELFALT: VON FOLKLORE UND JAZZ BIS ZU „DIE KLEINE MEERJUNGFRAU"

„Dänemarks Musik hat früh Anregungen aus England aufgenommen und lange die deutsche Kultur bewundert. Heute befruchten sich Jazz, Klassik und Folklore gegenseitig", sagt Dr. Jan Brachmann, Dramaturg des Usedomer Musikfestivals. Folklore hat in zahlreichen Konzerten und besonders mit Dreamers Circus seinen Platz beim 24. Usedomer Musikfestival. Die traditionsreichen Meisterkonzerte mit David Geringas auf Schloss Stolpe oder eine Lesung des Schauspielers Ulrich Noethen aus Hans Christian Andersens „Die kleine Meerjungfrau" sind weitere Höhepunkte.

MUSIKALISCHE JUGENDARBEIT: VON DER BREITE IN DIE SPITZE FÖRDERN

Das Engagement der Achterkerke Stiftung für Kinder und der Stiftung der Sparkasse Vorpommern ermöglicht dem Usedomer Musikfestival in seinem jungen Format, dem Jungen Usedomer Musikfestival ein breites Musikangebot vom Wettbewerb bis zum Workshop für Kinder und Jugendliche. Höhepunkt ist das Finalkonzert des Wettbewerbs „Die jungen Besten im Norden", der sich an Sieger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert" richtet und mit der Verleihung des 4. Achterkerke-Musikpreises, der mit insgesamt 6.000 Euro dotiert ist, gekrönt wird. Weitere Preisträgerkonzerte widmen sich den Gewinnern der Landeswettbewerbe von „Jugend musiziert".

■ **ALEXANDER DATZ**

© UMF/Geert Maciejewski

Erlebnispunkt Peenemünde

ZEITREISE IM SPIELZEUGMUSEUM
Im Spielzeugmuseum wird der Besucher verzaubert von 25.000 Ausstellungsstücken aus drei Jahrhunderten. Durch Künstlerhand gestaltete Szenen aus verschiedenen Themenbereichen lassen den Besuch zu einer Entdeckungsreise werden. Ob geschnitzte Teddybären oder Puppen, Indianer und Cowboys, Dampfmaschinen und Autos, Kaufmannsladen, Kasperltheater, Klassenzimmer und Eisenbahnen, die Vielfalt der Exponate hat einen kaum messbaren kulturgeschichtlichen Wert. Mit dem Sonderbereich „Zeitgeist – Produkt & Werbung in der DDR" werden 40 Jahre Lebensalltag in Deutschlands Osten vor dem Vergessen bewahrt.

„DAS GESICHT DES KRIEGES"...
...blickt dem Besucher in einer neuen Ausstellung entgegen. Die Gestaltung dieses Bereiches als künstlerisch-geschichtliche Reflexion des Krieges kann Fragen zu Krieg und Frieden nicht beantworten, aber den Betrachter für das Thema sensibilisieren. Das erweist sich als höchst aktuell in einer Zeit, die gewaltsame Lösung von Konflikten auch in unserer unmittelbaren Nähe wieder auf die politische Agenda setzt.

Beide Ausstellungen können separat oder mit einem Kombiticket besucht werden.

Der Erlebnispunkt Peenemünde lädt auch mit seinem neu gestalteten Umfeld zum Verweilen ein. Im Shop können Souvenirs und Spielzeuge erworben werden, ein Bistro sorgt für das leibliche Wohl und Original Thüringer Bratwurst wird direkt vor dem Haus verkauft. ■

Erlebnispunkt Peenemünde
Museumsstraße 14
17449 Peenemünde
Telefon: (038371) 25656
www.usedom-spielzeugmuseum.de

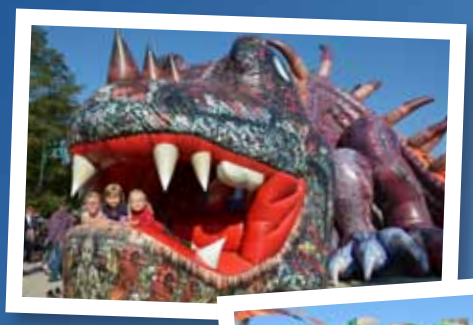
Ferienhaus „Am Ostseestrand"

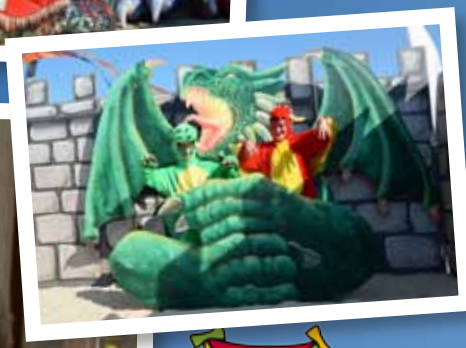
Vier separate Ferienwohnungen in einem reetgedeckten zweistöckigen Gebäude bilden inmitten des Dünenwaldes von Karlshagen, nur zwei Gehminuten vom Strand entfernt, das passende Ambiente für den Urlaub. Alle Ferienwohnungen sind mit einem oder zwei Schlafzimmern, Bad mit Dusche, Sat-TV und Küchenecke ausgestattet. Zu jeder Wohnung gehört ein PKW-Stellplatz.

Ferienhaus „Am Ostseestrand"
Museumsstraße 14
17449 Peenemünde
Telefon: 0178 / 4884028
www.usedom-ferienhaus-karlshagen.de

Herbstzeit ist Drachenzeit in Karlshagen

TIPP: 6. USEDOMER DRACHENFESTIVAL AM 30. SEPTEMBER UND 1. OKTOBER





Wind, ein bis zu 80 Meter breiter Strand und damit Platz ohne Ende: Wann könnte man besser bunte Drachen am Ostseehimmel steigen lassen, als im Herbst? Ein echter Spaß – nicht nur für die Kleinen.

Beim Usedomer Drachenfestival am 30. September und am 1. Oktober gibt es kunterbunte Exemplare am Himmel, aber auch „echte", riesengroße und berühmte Drachen wie Tabaluga sind an diesem Wochenende am Strand, auf dem Strandvorplatz und natürlich auf der Bühne des Ostseebades unterwegs.

Das Programm ist drachenstark und kunterbunt wie der Himmel: Viele Highlights warten am Samstag von 15.00 bis 21.30 Uhr und am Sonntag von 11.00 bis 16.45 Uhr am Strand und auf dem Strandvorplatz auf die Drachenfestivalgäste.

Am Strand werden neben professionellen Großdrachen auch kuriose Flugobjekte und hoffentlich viele selbstgebastelte Drachen den Ostseehimmel in ein buntes Farbenmeer tauchen.

Wer keinen Himmelsgleiter oder Windvogel dabei hat, bastelt ihn einfach vor Ort oder baut ein feuerspeiendes Exemplar im Strandsand. Die schönsten Drachen der Lüfte und im Sand werden mit dem „Draki", dem Usedomer Drachen-Oskar, prämiert. Zusätzlich gibt es jede Menge tolle Preise wie z. B. Kurzurlaube in Karlshagen, Gutscheine für Restaurants oder Eintrittskarten für Attraktionen im Inselnorden zu gewinnen. Mitmachen lohnt sich also!

Vom Drachenfestival nicht mehr wegzudenken: Der mit 15 Meter Länge, 10 Meter Breite, 9 Meter Höhe und über 30 Meter Kletter- und Rutschfläche größte aufblasbare Drachen der Welt.

VERANSTALTUNGEN

30. September – 1. Oktober
6. Usedomer Drachenfestival
3. Oktober
XXL-Usedomer Strandfeuerwerk
30. Dezember – 1. Januar
Silvesterparty/Neujahrsspektakel

Der krönende Abschluss am Sonntag:

Um 16.30 Uhr starten erneut 1.000 Helium-Ballons mit Postkarten in den Himmel. Sendet ein Finder die Karte „aus der Ferne" zurück auf die Insel, winkt für den Absender der am weitesten entfernten zurück gesandten Postkarte ein toller Gewinn: ein Kurzurlaub für die ganze Familie in Karlshagen. Unter allen Absendern wird zusätzlich ein Karlshagen-Überraschungspaket verlost.

2016 gab es einen „Kurswechsel" der Ballons des Weitflug-Wettbewerbes. Die Gewinnerkarte mit einer Flugstrecke von satten 578 km erreichte die Touristinfo aus Nybro in Schweden von Marie Jönsson – das gab es noch nie. Mit der Rücksendung ihrer gefundenen Karte verhalf sie Clemens Ertel aus Dresden zu einem Familienkurzurlaub im Ostseebad Karlshagen.

Touristinformation Karlshagen
Hauptstraße 4
17449 Karlshagen
Telefon: (038371) 55 49-0
touristinformation@karlshagen.de
www.karlshagen.de

Das Naturschutzzentrum in Karlshagen

Wer im Ostseebad Karlshagen vom Hauptstrandzugang die Promenade in nordwestlicher Richtung erkundet, trifft nach etwa 400 Metern auf das Naturschutzzentrum, inmitten eines anschaulich gestalteten Grundstücks.

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende eines Usedom-Urlaubs lohnt der Besuch hier im Naturschutzzentrum. Ein Diorama vom Peenemünder Haken, also dem Küstenbereich nordwestlich von Karlshagen, informiert über die im Gebiet zwischen Wasser und Dünenwald vorkommenden Tiere und Pflanzen. Die typischen Tierarten der Ostseeküste können hier als Präparate ganz aus der Nähe betrachtet werden, ob Wasservögel, Fischotter oder Nerz, aber auch Singvögel und Muscheln.

Mehrere Informationstafeln beziehen sich auf den Naturschutz auf der Insel Usedom, geben Auskunft über geschützte Biotope, wie Moore oder allmählich verlandende Strandseen. Der Außenbereich gibt Einblick in verschiedene Naturerscheinungen oder natürliche Bauwerke. Dazu zählt ein Insektenhotel ebenso wie ein aktiver Bienenstock.

© nordlicht verlag

Wer sich umfassend über die Natur der Ostseeküste Usedoms informieren möchte, findet im Naturschutzzentrum im Ostseebad Karlshagen eine bisher auf der Insel einzigartige Gelegenheit. ■

Naturschutzzentrum Insel Usedom
Dünenstraße
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: (038371) 21750
info@naturschutzzentrum-karlshagen.de
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de
Di–So 14–18 Uhr, an Feiertagen geschlossen, für Gruppen auf Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten
Eintritt frei

Ferienwohnungen mit Stil – Strandpalais Karlshagen

ANZEIGE

Das Strandpalais ist der Blickfang am Karlshagener Strandvorplatz. In der oberen Etage laden sieben komfortabel eingerichtete Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen zum buchstäblich strandnahen Urlaub ein. Hier befindet sich gleichzeitig die Rezeption der Ferienwohnungsvermietung Strandpalais.

An mehreren Standorten im Ostseebad sowie auch direkt am Hafen stehen insgesamt mehr als 30 Feriendomizile zur Verfügung. Langjährige Erfahrungen in der Vermietung von Ferienwohnungen prägen den Service. Jeder Gast wird persönlich zu seinem Quartier begleitet und dort eingewiesen. Ein Ansprechpartner steht während des gesamten Aufenthalts zur Verfügung.

Alle durch das Strandpalais vermieteten Wohnungen sind innerhalb der letzten Jahre neu entstanden und entsprechen deshalb höchsten Ansprüchen. Flexible Belegungsmöglichkeiten und eine mit Liebe zum Detail gestaltete Einrichtung bewirken, dass sich der Gast auch im Urlaub wie zuhause fühlt. Immer mehr Stammgäste des Strandpalais suchen und finden in der Vor- oder Nachsaison oder sogar im Winter den Erholungseffekt des Ostseebades. ■

Kontakt:
Strandpalais
Strandpromenade 8
17449 Ostseebad Karlshagen

Buchung unter:
Telefon: (038371) 55462
Telefax: (038371) 55461
Mobil: (0151) 22684789
karlshagen-strandpalais@t-online.de
www.karlshagen-strandpalais.de

Quartier Achterwasserblick
wohnen am Meer...Seebad Ückeritz

- Neubau von 15 Eigentumswohnungen
- nur ca. 300 Meter vom Achterwasser
- große Sonnenterrasse mit Wasserblick
- 2- und 3-Raum-Wohnungen
- Fahrstuhl bis in jede Etage
- großzügige Balkone bzw. Terrassen
- geplante Fertigstellung Ende 2018
- Wohnungsgrößen von 61 m² bis 123 m²
- Kaufpreise ab 165.000 € bis 375.000 €

Angebote zzgl. 7,14% Courtage

VENTUS IMMOBILIEN

Ventus Immobilien, Waldstraße 29a
17454 Ostseebad Zinnowitz
Tel. 03 83 77 - 3 63 93

Ventus Immobilien, Strandstraße 3
17449 Ostseebad Trassenheide
Tel. 03 83 71 - 25 76 79

info@ventus-immobilien.de
www.ventus-immobilien.de

Herbst und Winter im Ostseebad Trassenheide

Nach dem vielfältigen Sommerprogramm werfen die kühleren Tage bereits ihre Schatten voraus.

Der 20-jährige Newcomer Fabian Wegerer aus Österreich hat sein aktuelles Video zur Single „Meerweh" am Trassenheider Strand gedreht und somit das Urlaubssommergefühl festgehalten. Schon in den ersten vier Tagen schauten sich den Hit mehrere zehntausend Fans in den Social-Media-Kanälen an. Außerdem haben ausgewählte Radiostationen den Song bereits in die Programmrotation aufgenommen. Regisseur des Musikclips ist Sebastian Czichon, der bereits für Borussia Dortmund, Marco Reus sowie mit Models wie Rebecca

© trassenheide.de (2)

Mir oder Lena Gercke arbeitete. Sowohl Regisseur als auch der Teeniestar sind während des Aufenthaltes im Ostseebad richtige Trassenheide-Fans geworden.

Bereits zum dritten Mal erobert das auf Usedom einmalige Buggytreffen am 30. September den Strand. In diesem Jahr werden ca. 25 Buggyfahrer mit ihren Fahrzeugen erwartet, sie aus ganz Deutschland an. Wenn alle Gefährte um 9 Uhr am Hauptstrand ihren Platz eingenommen haben, können Gespräche zu den Details der liebevoll, teils eigenhändig zusammenmontierten Fahrzeuge geführt werden. Später geht es an den abgesperrten Bereich zwischen den Strandzugängen 9 I und 9 J, an dem die Buggys den Ostseestrand aufwirbeln und die Fahrweise der Mobile präsentieren können.

„Ab 12 Uhr stellen sich die Fahrzeughalter noch einmal am Hauptstrand, einige auch an der Promenade auf und präsentieren ihre außergewöhnlichen Prunkstücke", so Veranstalter Steffan Brandenburg. Im Anschluss begeben sich die Buggys auf eine Insel-Erkundungstour.

„ENTDECKUNGEN – MEIN BLICK AUF DIE DINGE" AUSSTELLUNG VON REGINA SCHMITZ-RAUDIES

Das gestalterische Spektrum der Künstlerin aus Neuss (Nordrhein-Westfalen) erstreckt sich von filigranen Tuschezeichnungen über

© Regina Schmitz-Raudies

detailverliebte Aquarelle bis hin zu großzügig farbintensiven Acryl- und Ölgemälden.

Die Bilder sind bis zum 31. Dezember innerhalb der Öffnungszeiten im Haus des Gastes zu besichtigen.

FREUEN SIE SICH SCHON JETZT AUF DAS WINTERHIGHLIGHT 2018!

Das Thema des 5. Eisbade-Spektakels am 3. Februar lautet „Fußballzeit im Zauber des Orients". Als Partner des Events fungiert der Greifswalder FC. Erleben Sie im Jahr der Fußball WM am Hauptstrand des Ostseebades Trassenheide orientalische Momente in der sagenumwobenen Welt von 1001 Nacht. Geboten werden Beach-Soccer mit dem Greifswalder FC und vieles, vieles mehr. Lassen Sie sich vom Fußballzauber überraschen.

Melden Sie sich schon jetzt zum Eisbaden an. Jeder 10. Anmelder erhält ein kleines Überraschungspaket per Post zugesandt. Die Eisbader gehen um 14.30 Uhr in die eisige Ostsee und sind zu thematischer Verkleidung aufgerufen, die an Fußball und Orient erinnern soll. ■

Eigenbetrieb „Kurverwaltung
Ostseebad Trassenheide"
Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: (038371) 20928
Telefax: (038371) 20913
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

UNTERNEHMENSGRUPPE
Schmetterlingsfarm

Die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm wurzelt in einer 150-jährigen Tradition, die nun in vierter Generation von Hilmar und Sabine Lehmann fortgesetzt wird. In den beiden Schmetterlingsfarmen in Steinhude (seit 2000) und vor allem in der größten Schmetterlingsfarm Europas in Trassenheide (seit 2005) werden die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar.
Die Naturerlebniswelt in Heringsdorf (seit 2009) zeigt nicht nur eine bedeutende Mineralien-, Muschel- und Fossiliensammlung, sondern auch tropische Süßwasserfische in Aquarien.
Aus der außergewöhnlichen Bügeleisen- und Glassammlung der Familie entstand 2013 das verrückte Bügeleisenhaus in Zinnowitz, welches auf der Welt seinesgleichen sucht.

Öffnungszeiten:
365 Tage im Jahr geöffnet

März bis Oktober:
10.00 bis 19.00 Uhr, letzter Einlass 18.00 Uhr
November bis Februar:
10.00 bis 17.00 Uhr, letzter Einlass 16.00 Uhr

Einmal zahlen = viermal erleben

Die Eintrittskarte für eine Einrichtung berechtigt auch zum einmaligen Eintritt in die drei anderen.

NEU: Shop in der Schmetterlingsfarm völlig umgestaltet

Bald auch mit Online-Shop unter
www.schmetterlingsfarm.de
Neue Webseiten: www.eisen-glas.de
www.naturerlebniswelt.de

Europas größte Schmetterlingsfarm

- mehr als 2.000 frei fliegende Schmetterlinge auf 5.000 Quadratmetern
- Urwaldhochplateau, Bananenernte und Riesenwaldameisen
- die sprechenden Aras Otto und Anna, die Riesenschildkröten Theo und Luise
- tropische Großinsekten, Vogelspinnenschau
- Insektenkino, Entomologieausstellung und Höhleninsektarium
- Sonderausstellung „Ameisen“ mit naturgetreuem Ameisenstaat

Wiesenweg 5
17449 Trassenheide
Telefon: (038371) 28 218

Naturerlebniswelt – Haus der Edelsteine

- Themengarten mit Torosaurus in Lebensgröße
- Aquarienlandschaft und Lavendelausstellung
- Amethystenhöhle, Mineraliensammlung mit 5 t schwerer Amethystendruse
- Dunkelkabinett, Muschelsammlung, Fossilienwand mit echten Versteinerungen
- große Kristallwahrsagekugel, astrologische Heilsteine, Mineralienshop
- Sonderausstellung „Heilsteine und ihre Anwendung“

Neuhofer Straße 75
17424 Heringsdorf
Telefon: (038378) 49 86 74

Fotos: Schmetterlingsfarm, nordlicht verlag

Das verrückte Bügeleisenhaus

- mehr als 3.000 Bügeleisen, Hutpresse mit 3 t Gewicht, alte Wäschemangeln
- Gas- und Spiritusbügeleisen, Bügeleisengeschichte aus vier Jahrhunderten
- über 1.200 Glasvasen/Glaskunst
- Sonderausstellung „Kleiderbügel-Kultur“

Ahlbecker Straße 30 b
17454 Zinnowitz
Telefon: (038377) 37 50 86

© Benita5/pixabay.com

Vom Niederrhein nach Zinnowitz

NEUE KURDIREKTORIN TRAT IHR AMT AN

„Ich war schon immer Meer-affin." Das ist aber nur einer von mehreren Gründen, die Christine Beyer aus ihrer niederrheinischen Heimat nach Usedom brachte. Die Insel hatte sie als junges Mädchen erstmals besucht.

Zunächst studierte sie im holländischen Venlo klassisches Marketing, das in Holland ehrlicherweise „Absatzwirtschaft" genannt wird. Dann versuchte sie den „Absatz" in Betrieben und schließlich in Städten zu forcieren. Mehr als acht Jahre war sie im Stadtmarketing im Rheinland und in Westfalen tätig.

Doch der Tourismus lockte sie ebenso wie Veränderung, und so bewarb sie sich auf die Ausschreibung, die für Zinnowitz einen neuen Leiter des Eigenbetriebes suchte. Seit dem 1. Mai dieses Jahres ist sie im Amt, hatte aber vorher zwei ganze Monate Gelegenheit, sich mit Unterstützung ihrer Vorgängerin einzuarbeiten.

„Usedom ist extrem vielfältig, zwischen Trubel und Natur-Ruhe ist alles vertreten, und das auf engstem Raum." Begeistert spricht Christine Beyer von der Insel, oder besser von dem überschaubaren Teil, den sie bisher kennenlernen konnte.

Doch dafür braucht sie Geduld, denn zu tun gibt es im zweitgrößten Ostseebad Usedoms reichlich – gerade in der Hochsaison.

Auch Zinnowitz ist ein Abbild Usedomer Vielfalt, zwischen Bäderarchitektur und traumhafter Promenade einerseits sowie Natur am Achterwasser andererseits.

„Ich will Zinnowitz bunter machen", so begründete sie ihre erste kleine Initiative, mehr Blumen ins Ortsbild zu pflanzen. Auch mit dem Erscheinungsbild der Durchfahrtsstraße, der B 111, ist sie nicht zufrieden.

Als ihr größtes Thema betrachtet sie jedoch die Nachhaltigkeit in allen ihren Erscheinungsformen. Das beginnt schon mit nachhaltig produzierten Werbeartikeln und neuer Dienstbekleidung in der Touristinformation. Ein Bio-Umweltkoffer für Kinder wird ebenfalls entwickelt. Viel Gelegenheit bietet dann die Einrichtung der neuen Kurverwaltung, deren Anbau gerade errichtet wird. Dabei betrachtet Christine Beyer die Nachhaltigkeit nicht vordergründig als Marketinginstrument, sondern als Ausdruck eines Qualitätsanspruchs an die Zukunft: „Wir leben von der Ostsee, von der Natur."

Mit ins Boot holt sie dazu die Gastronomie, den Lebensmittelhandel und auch die Kirche. Gerade fasste die Zinnowitzer Gemeindevertretung den Beschluss, dass sich der Ort um den Titel „Fairtrade-Stadt" bewirbt.

Die neue Touristikchefin ist noch dabei, trotz der täglichen Herausforderungen mit allen wichtigen Akteuren des Seebades, wie Hoteliers und Gastronomen, Kontakt aufzunehmen, um eine stärkere Zusammenarbeit zu erreichen. Bereits jetzt formuliert sie einige Ideen, um die Möglichkeiten des Ortes besser nutzen zu können. So will sie Charity-Winterspiele organisieren. Darunter versteht sie sportliche Wettkämpfe zwischen Prominenten, Bürgern und Gästen, die erfahrungsgemäß eine große Publikumswirksamkeit erzielen. Deren Erlös wird für die Säuberung der Meere genutzt.

Das traditionelle Jazz-Festival soll ein Jazz- und Reggae-Fest werden. Die Promenade könnte durch einen Spielplatz noch mehr aufgewertet werden. Ein Ortsführer für Blinde und eine bessere Barrierefreiheit gehören ebenso zu ihren Plänen wie Fußduschen an der Promenade. Schüler der Grundschule haben auf Initiative der Kurdirektorin gerade dem Seepferdchen, dem Maskottchen von Zinnowitz, einen Namen verliehen. Gemeinsam mit touristischen Anbietern sucht Christine Beyer nach Möglichkeiten, die Leistungen für Kurkarteninhaber zu erweitern.

Ihre erste Bilanz fällt eindeutig positiv aus. Sie fühlt sich sehr gut aufgenommen und freut sich darauf, bald die ersten richtigen Ergebnisse ihrer Initiativen präsentieren zu können – zum Nutzen des Seebades und seiner Gäste. ■ **RAINER HÖLL**

Zinnowitz

„Urlaub für die Sinne"

Verspricht das Ostseebad Zinnowitz.

Ein lebendiges und modernes Strandleben erwartet die Gäste des Ostseebades ebenso wie viele kulturelle und sportliche Veranstaltungen, die Jung und Alt zum Mitmachen motivieren. Die unberührte Natur in der Umgebung bietet viele Möglichkeiten zu entspannen oder sich in der Familie an der gesunden Luft gemeinsame erlebnisreiche Stunden zu gestalten.

Zinnowitz bietet für jeden Geschmack etwas.

Eigenbetrieb Kurverwaltung Ostseebad Zinnowitz
Neue Strandstraße 30 - 17454 Zinnowitz
Tel.: 038377 4920 - www.zinnowitz.de

Fotos: Kurverwaltung Zinnowitz, Martin Zaremba, Dirk Laubner

Europäische Route der Backsteingotik

St. Petrikirche in Wolgast

Backsteine sind nichts anderes als meist aus Ton gebrannte und deshalb rot gefärbte Ziegel, welche vorrangig in den Gebieten – wie an der südlichen Ostseeküste – verwendet wurden, in denen es keine Natursteinvorkommen gibt. Der gotische Baustil löste den romanischen etwa in der Zeit ab, als im 13. Jahrhundert der Städtebund der Hanse erstarkte und in der Folgezeit den Ostseeraum dominierte.

Das sind die beiden Quellen der so genannten Backsteingotik, die heute oft als Symbol von Kultur und Macht der Hansezeit angesehen wird. Als Startschuss und Vorbild für die Backsteingotik gilt die Lübecker Marienkirche, größte Backsteinkirche der Welt ist die Marienkirche in Danzig (Gdańsk).

Greifswald, Haus Nr. 11 am Markt

Diese einzigartigen kulturhistorischen Stätten zu erhalten und deren Vermächtnis in der Gegenwart zu bewahren, ist das Ziel des Vereins „Europäische Route der Backsteingotik e.V." (EuRoB) mit Sitz in Berlin. Zahlreiche Städte rings um die Ostsee sind Mitglieder dieses Vereins und bringen ihre Zeugen der Baugeschichte ein, ob Kirchen, Klöster, Patrizierhäuser, Stadttore oder Rathäuser.

Die Route umfasst Bauwerke in sieben Ländern, u. a. solche wie das Schloss Malmöhus (Schweden), das Doberaner Münster, das Stralsunder Rathaus, in Polen die Marienbasilika von Kolberg (Kołobrzeg), die Marienkirche in Danzig (Gdańsk) und die Jakobskathedrale in Stettin (Szczecin) sowie die Domkirchen von Riga (Lettland) und Tartu (Estland).

Zu den 22 deutschen Mitgliedsstädten zählen auch Greifswald, Wolgast und Anklam. In Greifswald gehören unter anderem die Klosterruine Eldena, der Dom St. Nikolai, die St. Marienkirche und das Haus Markt 11 zu den Bauten der EuRoB, in Wolgast sind es die Kirche St. Petri und die Kapelle St. Gertrud, in Anklam die Marienkirche und das Steintor.

Natürlich sind nicht alle Bauwerke der Backsteingotik im Verein zusammengefasst, aber dennoch immer ein lohnendes Ausflugsziel. Zu ihnen gehören auch das Anklamer Tor in der Stadt Usedom und die Kirche St. Johannis in Lassan.

ST. PETRIKIRCHE IN WOLGAST

Die heutige Backsteinbasilika geht auf einen Vorgängerbau zurück, den Bischof Otto von Bamberg in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts in Wolgast weihte. Zwischen 1280 und 1350 im gotischen Stil errichtet, erweiterten die pommerschen Herzöge den Kirchenbau im 15. Jahrhundert zu einer dreischiffigen Basilika. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts entstand eine Gruft der Herzogsfamilie von Pommern-Wolgast. Einige Zinnsärge wurden vor wenigen Jahren umfassend restauriert. Im Herbst wird die Petrikirche mit einem neuen Geläut ausgestattet. Die Glockenweihe findet am 1. Advent statt. Vom Kirchturm bietet sich ein weiter Blick auf die Insel Usedom und über das vorpommersche Festland. ■

Lassan

Strandbuchhandlung Zinnowitz
Inh. Brigitte Hausmann
Neue Strandstraße 29 · Zinnowitz
Telefon (03 83 77) 4 22 76
Fax (03 83 77) 3 75 64
info@strandbuchhandlung.de
www.strandbuchhandlung.de

Rosemarie Fret
Sehwege auf Usedom

Der Text- und Bildband nimmt Sie mit auf eine unvergleichliche Entdeckungstour und verleiht der beliebten Urlaubsinsel ein neues Gesicht. In ihren Fotografien und Texten zeigt sich die tiefe Verbindung der Autorin zu Usedom, ihrer Heimat. Mit einem unverstellten Blick schaut Rosemarie Fret auf die Landschaft und zeigt uns Usedom von einer ganz persönlichen Seite. Aus Kurzgeschichten erfahren wir etwas über die Vergangenheit, über das Leben auf der Insel zu einer anderen, weit hinter uns liegenden Zeit.
Ihre Bilder bestechen mit hoher Kunstfertigkeit und dem Blick für das Besondere. In „Sehwege auf Usedom" kehrt die Autorin in ihre Heimat zurück. Ihre Bilder und ihre gewaltige Sprache lassen den Leser tief berührt zurück.

Format 26 x 20 cm, Hardcover, fadengeheftet
108 Seiten
ISBN 978-3-944102-22-1
Demmler-Verlag 2017
19,90 €

Wir besorgen jedes lieferbare Buch für Sie!

Belletristik +++ Regionales +++ Sachbücher +++ Kinderbücher +++ Non-Books

Nordische Lebensart

♦ LauRie aus Dänemark stellt nicht nur die magischen Hosen,
sondern auch zauberhafte nachhaltige Oberteile her ♦ Mundgeblasenes Glas aus Dänemark
und Schweden ♦ Silberschmuck veredelt mit feinsten Naturmaterialien
wie Strandsand, Lavasand, dem Meeresauge und verschiedensten Edelsteinen
♦ Tischwäsche aus Schweden der Firma Ekelund, Master weavers since 1692
♦ Jacken aus feinster Wolle der Firma Lillun Norwegen

Dr. Ursula Zynda & Heidemarie Paarmann GbR
17454 Zinnowitz · Neue Strandstraße 29
Telefon: + 49 (0)38377/3 65 20 · Fax: +49 (0)38377/3 65 37
eMail: info@nordische-lebensart.de · www.nordische-lebensart.de

Radwege auf Usedom – wie weiter?

Radweg auf dem Deich zwischen Zempin und Koserow

Promenade Ahlbeck-Swinemünde: Gutes Beispiel für einen gelungenen Rad-/Wanderweg

Einweihung des neuen Radweges zwischen Neppermin und Benz (2010)

Wer wie der Autor regelmäßig mit dem Fahrrad auf Usedom unterwegs ist, wird eine zunehmende Zahl von Radlern feststellen können. Ob gemütlich im Kreis der Familie oder etwas zielstrebiger mit entsprechender Ausrüstung – der Verkehr auf den Wegen spricht für die Attraktivität Usedoms als Radler-Insel.

Obwohl in den vergangenen Jahren eine nicht geringe Zahl von Radwegen neu angelegt oder modernisiert wurde, können noch nicht alle Träume reifen. Manche Strecken sind „in die Jahre gekommen", oft fehlt ein wichtiger Lückenschluss oder die Oberfläche ist nicht gerade technik- und körperfreundlich. In vielen Fällen wünschen sich die Radurlauber auch eine stärkere Trennung von Straße und Radweg.

An wichtigen Magistralen ist das schon Wirklichkeit. Zwischen Wolgast und Bansin muss niemand mehr die Bundes- oder Landesstraße benutzen. Ein wichtiges Stück auf diesem Weg ist der Abschnitt auf dem Deich zwischen Zempin und Koserow. Der bisherige Pflasterbelag ist dringend verbesserungswürdig. Die Erneuerung des Deichweges ist bereits für die kommenden Monate geplant.

Auch die Querverbindung zur B 110 zwischen dem Abzweig Schmollensee und Mellenthin ist komplett mit einem straßenbegleitenden Radweg versehen, ebenso wie die Straße zwischen Korswandt und Zirchow.

Mit einem ehrgeizigen Neubauprojekt soll bereits in den kommenden Wochen begonnen werden, dem Abschnitt entlang der Südanbindung Usedoms, der vielbefahrenen B 110 zwischen der Stadt Usedom und Zirchow. Damit wird der bestehende Radweg aus Richtung Anklam verlängert und faktisch ein straßenbegleitender Usedom-Rundweg geschaffen.

Im Inselnorden steht die Modernisierung des bestehenden Radwegenetzes auf der Tagesordnung.

Wie die beiden zuständigen Amtsverwaltungen betonen, ist der Kreis Vorpommern-Greifswald bereit, für das Radwegenetz deutlich mehr Verantwortung zu übernehmen – im Interesse der Radurlauber und ihrer Sicherheit. Allerdings müssen die Vorstellungen der Verwaltungen, das Radwegenetz auf der gesamten Insel im Sinne der Nachhaltigkeit zu asphaltieren, noch bei anderen Partnern wie z.B. der Landesforst, das entsprechende Gehör finden.

© Hans / pixabay.de CCO

Eine grundsätzlich deutliche Markierung der Radwege und Abgrenzung zu den Fußwegen wäre wünschenswert

Wer sich ansehen möchte, wie eine radlerfreundliche Ortsdurchfahrt gestaltet werden kann, sollte sich nach Swinemünde begeben. Nicht nur auf den beiden Einfahrtsstraßen sind Radwege baulich deutlich gekennzeichnet und die Routen ausgeschildert.

■ **RAINER HÖLL**

Manch idyllische Orte im Achterland sind nur per Rad zu entdecken

Es wird wieder wild im Forsthaus Damerow

Am 21. Oktober findet im Hotel Forsthaus Damerow – die „Insel auf der Insel" – wieder das traditionelle Wild(e) Fashion Dinner statt.

Es bietet wie immer Geschmackvolles für Gaumen und Auge. Zur achten Auflage des Events erwartet die Gäste ein exzellentes 5-Gänge-Menü mit korrespondierenden Weinen, umrahmt von einer Modenschau deutscher und internationaler Designer.

Manchmal klassisch, manchmal Haute Couture oder alltagstauglich, in diesem Jahr stehen die Modenschauen unter dem Motto „Stil kennt keine Konfektionsgröße". Das Wild(e) Fashion Dinner entführt die Besucher in die Welt der Mode und bietet neben optischen Akzenten ebenso genussvolle Highlights. Auch 2017 folgt die modische Kollektionsauswahl dem Anspruch, besonders attraktiv zu sein: erstmals wird auch „Curvy Fashion", also Mode ab Kleidergröße 42, präsentiert. Die Designer in diesem Jahr: Les Soeurs Shop (Curvy Fashion), Mila Meruter (Romantik zum Verlieben) und Prachtstück Swimwear (Eleganz am Meer).

Jedes Jahr stehen auf der Menükarte tolle Gerichte mit einheimischem Wild. Das 5-Gänge-Menü begleitet die Gäste kulinarisch durch den Abend und macht das Wild(e) Fashion Dinner in jedem Jahr aufs Neue zu einem besonderen Erlebnis. Hier treffen die Kreativität der Köche und die Kreativität der Designer aufeinander, und die Gäste erleben einen Genuss für alle Sinne. ■

Reservierungen unter 038375 560

Hotel Forsthaus Damerow
Damerow 1
17459 Koserow
Telefon (038375) 560
www.urlaub-auf-usedom.de
info@urlaub-auf-usedom.de

ANZEIGE

Sternstunden bei Hus & Hoff

Sonntag, 19.11., 10–17 Uhr

Freuen Sie sich auf ein paar Sternstunden, gespickt mit schönen Begegnungen und Gesprächen und vielen neuen Entdeckungen. Wir möchten mit unseren Dekorationen, Accessoires und Geschenkideen Ihr Herz erwärmen und Ihre Fantasie beflügeln. Lassen Sie sich überraschen, denn schließlich ist ja Weihnachten auch das Fest der Überraschungen.

HUS & HOFF PETERSEN

Hus&Hoff
- Lambert-Studio -
Gewerbegebiet · 17459 Ückeritz
info@hus-un-hoff.de
www.hus-un-hoff.de

Sandra´s Blumenstübchen
Ideen mit Blüte und Blatt
17459 Koserow Siemensstr. 1 | 17459 Kölpinsee Strandstr. 17A

Ihr Partner für's Bauen HAMBURG – ROSTOCK – BERLIN – NEUBRANDENBURG – INSEL USEDOM

Triller-Bau®
Massivhäuser

Denn Bauen ist Vertrauenssache

solide – massiv – zum Festpreis

Haus „Wolgast"

Haus „Usedom"

Besuchen Sie unser Musterhaus!

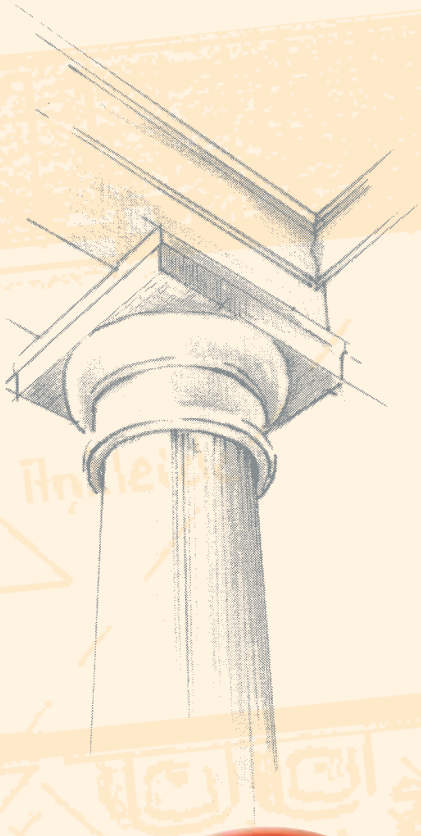
Der Bau Ihres Eigenheimes ist ein besonderes Ereignis im Familienleben. Miterleben, wie die Kinder im Garten spielen oder wie Ihre Freunde die Abendstimmung auf der Terrasse genießen. Hierfür benötigen Sie den richtigen Partner.

Ein Haus, das solide gebaut ist, gibt ein sicheres Gefühl für Ihre Zukunft. Wir bauen daher Ihr Eigenheim massiv, Stein auf Stein, schlüsselfertig zum Festpreis.
Wir beraten Sie umfangreich von der Planung bis zum Einzug.

Unsere Stärke liegt in der fachlichen Kompetenz.
Detaillierte Angebote sowie Bauzeit- und Festpreisgarantie sind für unser Unternehmen selbstverständlich wie auch unsere langjährige Bauleitungserfahrung.

Die Leistungsvielfalt unseres Unternehmens zeigen wir Ihnen mit einigen Objektvorschlägen. Individuelles Bauen nach Ihren Wünschen steht bei uns im Vordergrund. Von unserer Qualität überzeugen Sie sich am besten bei einem Besuch unserer realisierten Häuser.

Haus „Rügen"



Farbkatalog anfordern!

Haus „Usedom"

Triller-Bau®

Massivhäuser

Straße der Freundschaft 30a
17438 Wolgast
Telefon (0 38 36) 20 07 73
Telefax (0 38 36) 20 07 75
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

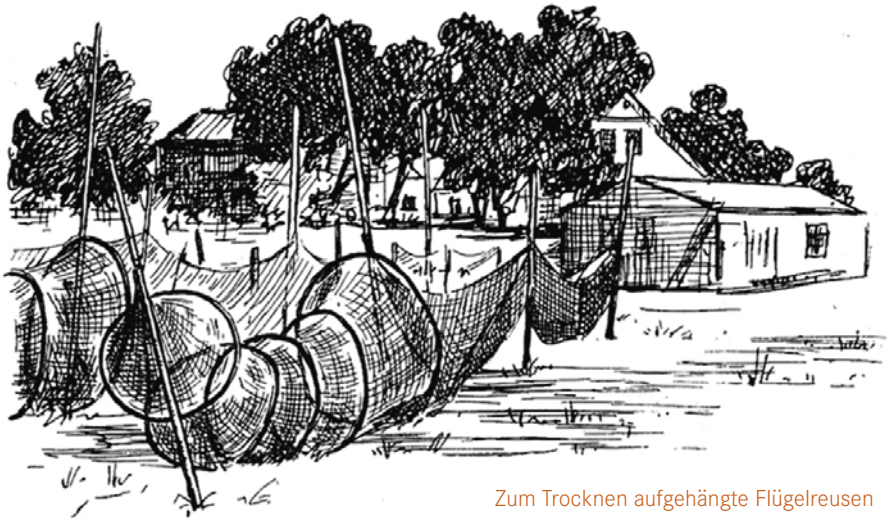
Öffnungszeiten:
Mo–Do 9–18 Uhr
Fr 9–16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung

Ihr Partner für's Bauen HAMBURG – ROSTOCK – BERLIN – NEUBRANDENBURG – INSEL USEDOM

Süllhüker und Lügenjolo – Ökelnamen vorpommerscher Fischer zwischen Haff und Bodden

„Für eine jede Kunst, für ein jedes Handwerk hat die Welt einen Spitznamen, ja für das Edelste und Beste einen Ekelnamen gefunden.“

Goethe, „Was wir Bringen“, 1802



Zum Trocknen aufgehängte Flügelreusen

In den Jahren von 1952 bis 1954 untersuchte die Greifswalder Germanistin Margarethe Rassow mit Hilfe von Interviews und Fragebögen die Sprache der Fischer an der vorpommerschen Küste zwischen Darß und Odermündung.

Diese Feldforschungen unternahm sie im Rahmen ihrer Mitarbeit am Pommerschen Wörterbuch (PWB), welches seit 1925 an der Universität Greifswald erstellt werden sollte.

Die meisten Fischer wunderten sich zwar: „Wortau will soone lütte Diern dat all weitn!“ (Wozu will so ein kleines Mädchen das alles wissen?), gaben jedoch bereitwillig Auskunft.

Zum niederdeutschen Sprachschatz der Fischer gehörten auch die sogenannten Ökelnamen, eine plattdeutsche Variante der Spitz- oder Beinamen. Nichts anderes als „bei“ oder „zum“ bedeutet „ökel“, vom germanischen „auk“ für hinzufügen/mehren abgeleitet (Ökelname hieß altnordisch aukanafn, schwedisch Öknamn, dänisch ögenavn). Die Umdeutung zu „ekel“ im Sinne von heftiger Ablehnung kam erst später hinzu.

Margarete Rossow kam nach ihren Befragungen zu dem Schluss: „An der vorpommerschen Außenküste hat jeder Fischer seinen Ökelnamen. Er kennt ihn zwar, gibt ihn aber ungern preis; die Anrede mit dem Spitznamen ist verpönt und wird sehr übelgenommen.“

Wie man zu einem solche Beinamen kam, schildert der in Wieck bei Greifswald als Sohn eines Fischers geborene Herbert Nachbar (1930 – 1980) in seinem 1956 erschienenen Erstlingsroman „Der Mond hat einen Hof“: „...beinah jeder hat so einen ‚Ökelnamen‘. Auch Wilhelm Striesow. Man nennt ihn den Bootsmann. Er ist niemals Bootsmann gewesen, aber einmal hat er im Suff geäußert: ‚Ich sollt mal zur Marine kommen, ich sag euch, Bootsmann wär ich schnell, und dann heidi!‘ Die anderen hatten sich das Wort gemerkt, am nächsten Tag hatte das ganze Dorf ‚Tag Bootsmann‘ gesagt und Wilhelm Striesow war so dumm gewesen, sich dagegen aufzulehnen.“

Da die Fischer, wie auch viele andere Berufsgruppen, in festgefügten, überschaubaren Gemeinschaften lebten und gemeinsam aufwuchsen, war der Ursprung ihrer Ökelnamen oft bereits in der Kinderzeit angelegt.

Da wurde jemand Kutsching genannt, weil er als Kind gerne mithilfe von selbstgebastelter Peitsche und Bindfadengeschirr Kutscher gespielt hatte, den Süllhüker sah man oft auf der Schwelle seines Hauses sitzen, er hukte auf dem Süll. Aber auch gegenwärtige Eigenschaften konnten als Namensgeber dienen, wie Margarethe Rassow an Beispielen aus Heringsdorf aufzeigte. De Isenbahn ist ein Fischer, der beständig eine kurze Pfeife raucht, Hüderhüder sagt immer hüt, hüt (heute, heute), Seehundsboart trägt den Bart wie ein Seehund, die Enden hängen herunter, Lügenjolo kann das Lügen nicht lassen und Augusto mit't Gottesauge ist ein Fischer Namens August, der mit dem falschen Auge zielt.“ Ein solcher Name war somit zugleich auch ein Zeichen für Zugehörigkeit und Anerkennung in einer Gemeinschaft, innerhalb

© Archiv Christopeit (2)

Ein Fischer mit seiner Frau beim Schieren eines Flundernetzes. Das Netz wird über zwei Pfahl zu Pfahl gespannte Drähte gelegt.

derer die Bedeutung und Entstehung des Beinamens durchaus bekannt waren. Diese vererbten sich zuweilen über die Generation hinaus. Aber nicht nur einzelne Personen, auch ganze Ortschaften sowie Kommüne genannte Fischergemeinschaften und selbst deren Boote konnten mit Ökelnamen belegt werden. So nannte man die Wolliner Fischer Stintköpp, weil sie viel Stinte gefangen hatten. „Door hett de Ruuchfaut (eigentlich ‚rauher Fuß' im Sinne von Raubein) sien Angel lingen" (seine Angel ausgelegt) sagte man in Ahlbeck und meint damit die Fischer aus Bansin und Ückeritz. Die Wiecker hießen Schierlingsbrüder, weil an der Dänischen Wieck bei Greifswald viel Schierling wuchs. Ein Fischerboot nannte man beispielsweise das U-Boot, weil es so viel Wasser übernahm, ein anderes den Utbüxer, weil es sich einmal losgerissen hatte, ausgebüxt war, und ein weiteres Boot wurde Heiducki genannt, „de stammt von de Gripswolder Heiduckens af". Hier wurde der Ökelname der Greifswalder Fischer auf das von ihnen erworbene Boot übertragen. Eine Fischerkommüne konnte wegen ihrer politischen Gesinnung de Spartakisten genannt werden, Koppscheiter eine andere, weil ihre Mitglieder einmal etwas von Möwen auf den Kopf bekommen hatten und dies beobachtet worden war, oder eine weitere, aus drei Fischern bestehende nach einem uralten Schlager Jim, Johnny und Jonas.

Bleibt zu beobachten, wie sich die Ökelnamen in unserer heutigen Zeit, in welcher sich überschaubare Gemeinschaften und feste Arbeitskollektive zusehends auflösen, entwickeln. Ein Verschwinden der Ökelnamen könnte sich als Seismograph erweisen.

■ **GERALD CHRISTOPEIT**

Die Zeichnungen sind von Margarethe Rassow, erschienen in „Fischersprache und Brauchtum im Lande zwischen dem Darß und der Unteren Oder", Berlin 1958, S. 185ff.

DAS POMMERSCHE WÖRTERBUCH

Das Projekt, ein Pommersches Wörterbuch (PWB) zur Erfassung und Dokumentation des Wortschatzes der niederdeutschen Mundarten Pommerns zu erstellen, wurde 1925 durch Wolfgang Stammler (1865-1965) an der Universität Greifswald begonnen. Während des Zweiten Weltkriegs ging das gesammelte und ausgelagerte Material bis auf wenige Archivzettel verloren. Danach hatte das Projekt mit vielen Hindernissen zu kämpfen und wurde 1969 eingestellt. Das Archiv blieb jedoch erhalten, und die Arbeit wird seit 1992 fortgesetzt.

Der erste Band (A–K) des insgesamt auf zwei Bände angelegten Wörterbuches wurde 2007 fertiggestellt. Mittlerweile sind die ersten Lieferungen des zweiten Bandes erschienen.

Herrmann-Winter, Renate (1999): Das Pommersche Wörterbuch. Vorläufer – Ansätze – Konzepte. In: Roderich Schmidt (Hg.): Tausend Jahre pommersche Geschichte. Köln 1995, S. 281 – 306

Herrmann-Winter, Renate (2013): Sprachatlas für Rügen und die vorpommersche Küste. Rostock

Großes Fischerboot, daneben eine Mick, ein Gerüst zum Trocknen des Garns.

Aus unserem Verlag

Reale Pläne zum Rückbau eines Hochwasserschutzdeiches im Norden der Insel Usedom hat Autor Rainer Höll, Vorsitzender der gegen diese Pläne agierenden Bürgerinitiative, mit einer fiktiven Handlung zu einem Krimi versponnen: Joachim Walter, Bürgermeister der Insel Usedom, wird mit Deichrückbauplänen konfrontiert. Vertreter der Landesregierung erpressen den Bürgermeister. Dann wird dessen Geliebte tot aufgefunden. Walter begreift erst, als er entführt wird, dass seine Vergangenheit ihn eingeholt hat. Eine Katastrophe bahnt sich an, denn während eines Sturmhochwassers soll der Deich zerstört werden... ■

FLUT ÜBER PEENEMÜNDE
Der Usedom-Krimi mit realem Hintergrund

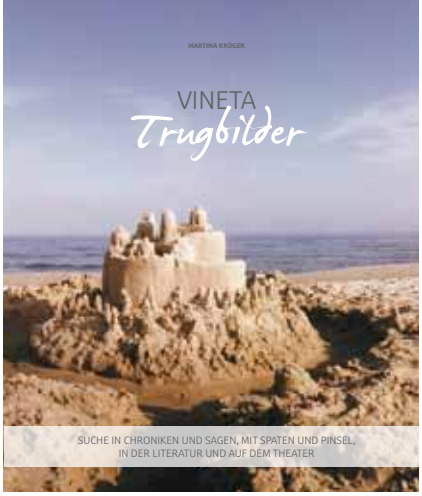
Softcover, 330 Seiten
ISBN 978-3-9809640-9-8
12,90 €
im Buchhandel oder versandkostenfrei beim Verlag erhältlich (Kontakt s. S. 6)
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN: 978-3-7380-7244-0
7,99 €

ZAUBERHAFTES USEDOM
Mit Greifswald und Stettiner Haff

24,5 x 30,5 cm, 190 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, Übersichtskarte und Ortsplänen
Hardcover, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-9809640-5-0
19,90 €
im Buchhandel oder versandkostenfrei beim Verlag erhältlich (Kontakt s. S. 6)

Unter dem Titel „Zauberhaftes Usedom – mit Greifswald und Stettiner Haff" hat unser Verlag bereits in zweiter Auflage dieses Buches auf den Markt gebracht, das als Reiseführer und Bildband mehrere Attribute vereint.

Das Buch stellt einen Gesamtüberblick über eine der attraktivsten und vielseitigsten Urlaubsregionen Deutschlands dar. Historische Hintergründe leiten über zu einer ausführlichen Beschreibung von Natur, Kultur, Sitten und Gebräuchen, Architektur der Seebäder, Persönlichkeiten, kulinarischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten. Alle Seebäder und Städte der Region sowie mehrere Landschaften werden gesondert porträtiert, die zahlreichen thematischen Texte fügen sich zu einem Gesamtbild. ■



Vineta? Vineta. Chronisten verorten es in der südlichen Ostsee. Die Sage ließ es vor Koserow auf Usedom untergehen. Archäologen wollen es in Wollin ausgegraben haben. Aber auch andere Orte könnten in Frage kommen: Peenemünde, die Stadt Usedom, Barth?

Dieses Buch ist eine bislang ungewöhnliche, einzigartige Zusammenstellung von älteren und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, von Vermutungen und Trugschlüssen über die im Meer versunkene reiche Stadt Vineta. Welche ganz andere Sicht darauf sowohl Dichter, Romanautoren und Dramatiker als auch bildende Künstler hatten und haben, zeigen in spannender Folge zahlreiche Beispiele. Ein vinetischer Rundumschlag – locker-leicht erzählt und vielfältig illustriert mit alten Karten, Grafiken und künstlerischen Fotos. ■

Martina Krüger
VINETA - TRUGBILDER
Suche in Chroniken und Sagen, mit Spaten und Pinsel, in der Literatur und auf dem Theater

Mit Grafiken von Armin Münch und Fotos von Matthias Gründling
Hardcover, 21 x 23 cm, 129 Seiten
30 Fotos, Grafiken und Karten
ISBN 978-3-00-053241-2
19,90 €
im Buchhandel oder versandkostenfrei unter www.nordlichtverlag.de erhältlich

Usedomkarte – nicht nur für Radler

Die ERLEBNISKARTE USEDOM begleitet Sie bei Ausflügen über die Insel und das angrenzende Festland. Mehr als 20 Ausflugsziele mit näheren Erläuterungen und den genauen Standorten werden vorgestellt. Außerdem sind auf der Karte zahlreiche andere markante und sehenswerte Plätze gekennzeichnet, die es zu erkunden gilt. Ortsverzeichnis, Ortspläne und QR-Codes sorgen für eine gute Orientierung und Information.

Für Radler sind zusätzlich Radwege und radlerfreundliche Straßen markiert. Zehn Tourenvorschläge mit Alternativrouten führen zu den schönsten Orten der Insel. ■

USEDOM ERLEBNISKARTE
Maßstab 1: 75.000
nordlicht verlag, 3,95 €

Ihr Partner für's Bauen

HAMBURG – ROSTOCK – BERLIN – NEUBRANDENBURG – INSEL USEDOM

5 Eigentums- bzw. Ferienwohnungen in Karlshagen in der Gartenstraße

z. B. Wohnung im EG rechts:
3 Zimmer, Küche, Bad, Diele, Abstellkammer, Terrasse und Grundstücksanteil inkl. Stellplatz und Abstellraum, 69 m² Wohnfläche
KP: ***189.000 €***

8 Eigentums- bzw. Ferienwohnungen in Karlshagen an der Hauptstraße

z. B. Wohnung im EG rechts:
2 Zimmer, Bad, Diele, Abstellkammer, Terrasse und Grundstücksanteil inkl. Stellplatz und Abstellraum, ca. 49 m² Wohnfläche
KP: ***124.700 €***

z. B. Wohnung im OG rechts:
mit ausgebautem Spitzboden, 3 Zimmer, Bad, Diele, Balkon und Grundstücksanteil inkl. Stellplatz und Abstellraum, ca. 64 m² Wohnfläche
KP: ***158.900 €***

5 Eigentums- bzw. Ferienwohnungen in Karlshagen an der Hauptstraße

z. B. Wohnung im EG rechts:
3 Zimmer, Küche, Bad, Diele, Abstellkammer, Terrasse und Grundstücksanteil inkl. Stellplatz und Abstellraum, ca. 79 m² Wohnfläche
KP: ***213.800 €***

z. B. Maisonettewohnung:
2 Zimmer, Bad, Diele, Abstellkammer, Terrasse und Grundstücksanteil inkl. Stellplatz und Abstellraum, ca. 45 m² Wohnfläche
KP: ***141.900 €***

Farbkatalog anfordern!

Besuchen Sie unser Musterhaus!

Triller-Bau®

Massivhäuser

Straße der Freundschaft 30a
17438 Wolgast
Telefon (0 38 36) 20 07 73
Telefax (0 38 36) 20 07 75
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo–Do 9–18 Uhr
Fr 9–16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung

Ihre Werbung – unsere Lösungen

Vor 15 Jahren gründete sich unser Verlag – mit dem zwei Jahre zuvor erstmals erschienenen Magazin USEDOM exclusiv als einzigem Produkt. Andere Printmagazine folgten, 2007 begaben wir uns auf das Feld der Internetpräsentationen.

Nur wenig später erweiterten wir unser Angebot auf andere Drucksachen. Plakate, Broschüren, Flyer, Firmenpräsentationen, ja sogar repräsentative Bücher zeugen von der Vielfalt unserer Leistungen. Wir liefern auf Wunsch alles – Idee, Detailkonzept, inhaltliche Gestaltung, Layout, Druck und Vertrieb - aus einer Hand.

Das Konzept für repräsentative großformatige Bücher als Verbindung von Bild-Text-Informationen und Leistungsangeboten touristischer Anbieter nahm seinen Anfang mit „Zauberhaftes Usedom mit Greifswald und Stettiner Haff" (bereits in 2. Auflage) und „Mecklenburgische Ostseeküste mit Güstrow und Schwerin". Es findet seine Fortsetzung mit „Erlebnis Peene", welches Ende dieses Jahres erscheint.

Auch mit Büchern zu Stadtjubiläen haben wir uns einen Namen gemacht: Auf „750 Jahre Anklam" (2014), folgte „800 Jahre Zehdenick" (2015) und im September 2017 erscheint „775 Jahre Loitz".

In etwas kleinerer Form fanden das Hotel Seeklause in Trassenheide, das Hotel Forsthaus Damerow und zuletzt das Ostseebad Bansin in uns die Partner für Jubiläumsbücher.

NEUES PROJEKT:
MV KULINARISCH – USEDOM-HAFF-PEENE

Anfang dieses Jahres wurde uns ein Projekt angeboten, zu dem wir nicht „nein" sagen konnten und schon mitten in der Vorbereitung sind. Es ist ein hochwertig gestalteter Führer durch die kulinarischen Angebote unserer Region. Die erste der künftig jährlich geplanten Ausgaben wird zur Saison 2018 vorliegen.

Eine Erweiterung auf andere Regionen schließen wir nicht aus.

Gerade die Herausforderung, die in einem Gesamtkonzept von der (eigenen oder fremden) Idee bis zur Umsetzung und der Kombination mit anderen Medien liegt, reizt uns auch künftig. ■

Haben Sie auch eine Idee oder Vision? Sprechen Sie uns dazu an!

Urlaub mit Blick aufs Wasser

Der Hafen am Achterwasser von Ückeritz hält für mehrere Interessen das nötige Angebot bereit.

Am Anfang standen die Wassersportschule und dessen kleine Ergänzung, das heutige Restaurant „Café Knatter". Auf die im Wind knatternden Wände des ersten Imbiss-Zeltes weist nur noch der Name des modernen Gebäudes hin.

Während die Wassersportschule zwischen Frühjahr und Herbst in Aktion ist, sind Restaurant und Pension ganzjährig für ihre Gäste da.

In der Pension „Café Knatter" sind alle Zimmer liebevoll, hell und freundlich im maritimen Stil eingerichtet und bieten einen traumhaften Blick auf das Achterwasser. In den Galeriezimmern sowie in den Bootshausapartments besteht, durch den getrennten Wohn- und Schlafbereich, die Möglichkeit, zusätzliche Betten herzurichten. Durch den offenen Übergang beider Räume überzeugen die Galeriezimmer mit einer besonders hellen und freundlichen Atmosphäre. Wohn- und Schlafraum auf zwei Ebenen sind durch eine Treppe verbunden. In den Bootshausapartments teilt eine verschließbare Tür das Wohnzimmer vom Schlafzimmer ab.

Die Doppelzimmer bieten Duschbad und WC, Doppelbett, TV und Internetzugangsmöglichkeit mit eigenem PC.

Die im neuen „Bootshaus" entstandenen Apartments sind, wie auch die anderen Zimmer in unserer Pension, im gemütlichen, individuellen und im maritimen Stil eingerichtet. Sie haben ebenso wie die Zimmer im Haupthaus einen traumhaften Ausblick über die Schilflandschaft und das Achterwasser. Der Wohn- und der Schlafraum können durch eine Schiebetür getrennt werden. Gäste der Pension finden im Bootshaus einen Fitnessraum mit hochwertigen und professionellen Geräten.

Die Restaurantküche im „Café Knatter" bereitet regionale Gerichte mit mediterranem Einfluss zu. Der Blick aus den bodentiefen Fenstern auf den Sonnenuntergang ist legendär und weckt Lust auf mindestens einen Zweitbesuch – ob im Restaurant, der Pension oder der Wassersportschule. ■

CAFÉ KNATTER
PENSION & RESTAURANT

Hauptstraße 36 · 17459 Ückeritz
Telefon: (038375) 22966
www.windsport-usedom.de

WINDSPORT USEDOM

Fotos: Knatter

HOTEL & RESTAURANT „AM PEENETAL“ IN LIEPEN

Das Refugium für Anspruchsvolle in einzigartiger Umgebung

Mitten im Peenetal ist aus einem ehemaligen Gutshof inmitten eines Parkes eine Ferienanlage entstanden, die eine Verbindung von örtlicher Tradition und höchsten Gäste-Ansprüchen darstellt.

DAS HOTEL

Die modern-rustikal im Landhausstil eingerichteten Zimmer mit insgesamt 94 Betten in drei Gebäuden laden in familienfreundlicher Umgebung zum entspannten Verweilen ein. Alle Zimmer sind mit Dusche/WC, Flat-TV, teilweise Badewanne sowie WLAN-Zugang ausgestattet. Kinderbetten und Kindermobiliar stehen für die kleinsten Gäste zur Verfügung, auch kleine Haustiere sind willkommen.

Drei Ferienwohnungen (2 Zweiraum- und eine Dreiraumwohnung) ergänzen das Beherbergungsangebot des Hotels.

DAS RESTAURANT

Das wechselnde Angebot umfasst frische regionale Produkte und saisonale Leckereien.

Solche Feinheiten wie Lammpralinen oder gebratene Maispoulardenbrust werden vom jungen Küchenteam mit Freude zelebriert. Jederzeit sind die Köche auskunftsfähig darüber, von welchen Feldern, Weiden und Jagdrevieren die Produkte stammen, die sie auch mal auf die ganz andere Art als gewohnt zubereiten und servieren. Viele der saisonalen Kräuter kommen aus eigenem Anbau.

DER FESTSAAL

An gutsherrlichen Prunk erinnert der Festsaal. Mit Empore erstreckt er sich über zwei Etagen und bietet bis zu 150 Plätze bei Feiern. Für Tagungen stehen sogar bis zu 180 Plätze zur Verfügung. Eine eigene Bankettküche ist ebenso vorhanden wie moderne Regel- und Steuerungstechnik, Beamer, Internet-Zugang sowie Sat-TV. Eine 8 x 4 Meter große Bühne bietet weitere flexible Anwendungsmöglichkeiten.

NEUE WELLNESS-PERLE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Dieser im Mai 2014 eröffnete Bereich mit insgesamt 1.800 Quadratmetern ist Krönung und vorläufiger Abschluss der Anlage zugleich. Vier Becken (das größte mit 8 x 12 Metern und ein Solebecken außen), fünf verschiedenen Saunen, Fitnessraum, Massageräume, eine Dream-Water-Lounge und ein türkisches Hamam laden mit ihrem vielfältige Angebot auch in der kühlen Jahreszeit ein.

Eine witzige und erholsame Neuigkeit bleiben die sieben Dutchtubs (Riesen-Badewannen) auf dem Gutshof. Das Wasser im

Fotos: Norbert Fellechner

Dutchtub wird durch die Verbrennung von Holz aufgeheizt. Nach etwa zwei Stunden hat die ca. 700 Liter fassende, außergewöhnliche Badewanne die maximale Temperatur von ca. 45°C erreicht und kann von bis zu vier Personen gemeinsam genutzt werden.

Unter den auf Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems orientierten Fitnessgeräten neuester Generation ist der Waterrower, ein Rudergerät aus Holz, dessen Ruderwiderstand mit echtem Wasser erzeugt wird – so realistisch, als würde man direkt auf der Peene rudern.

DER HOFLADEN

im ehemaligen Speichergebäude bietet einheimische Produkte, die teilweise auf dem Gutshof selbst erzeugt wurden. Dazu gehören hausgemachte Marmeladen, Sirup, Gelees bis hin zu Holunderwein. Getreu dem Motto „Regional mal anders“ wechselt das Angebot im Laufe der Jahreszeiten.

In einem Satz zusammengefasst:
Viele Wege führen nicht nur nach Rom.

Gutshof Liepen GmbH
Hotel & Restaurant Am Peenetal
Dorfstraße 31
17391 Neetzow - Liepen
Telefon: (039721) 56 75 80
Telefax: (039721) 56 79 12
info@gutshof-liepen.de
www.gutshof-liepen.de

An dieser Stelle sollte eigentlich ein anderer Beitrag stehen. Natürlich auch ein Artikel über die schönste Seite unserer Insel, die Natur der Sonneninsel Deutschlands, die wahrlich zu jeder Jahreszeit reizvolle Entdeckungen zu bieten hat. Nun ist USEDOM exclusiv kein Magazin, das wegen Sensationshascherei auf tagesaktuelle Themen springt. Aber es gibt Dinge, die entwickeln sich unscheinbar, man gibt ihnen Raum auf der Lokalseite der Tageszeitung, um sie bald wieder zu vergessen. Plötzlich aber steht das schon ad acta gelegte Thema wieder im Tagesgeschehen, und Meldungen der vergangenen Sommermonate erscheinen in einem anderen Licht.

Im vergangenen Jahr hat sich ein Beitrag in diesem Magazin mit der Rückkehr der großen Tiere nach Deutschland beschäftigt. Und weil diese großen Tiere aus dem Osten, also aus Polen, zu uns kommen, steht auch die Insel Usedom im Mittelpunkt der Ereignisse. Was im ersten Moment wie eine Zufallsbeobachtung, oder um dem modernen Wortlaut zu folgen, wie ein Touristenspektakel aussieht, ist logische Folge einer Entwicklung, die leider den meisten Zeitgenossen unbekannt ist. Obwohl sie gleich hinter der deutschen Grenze, im Nachbarland, stattfindet...

KEINE ANGST VOR GROSSEN TIEREN

© wikimedia.de U.S. Fish and Wildlife Service public domain

© Kathy2408/pixabay.com CC0

© wikimedia.de Malene Thyssen CC BY-SA 3.0

© Pixel Mixer/pixabay.com CC0

Seit 15 Jahren, traditionell Anfang September, treffen sich engagierte Fachleute aus ganz Europa in Polen, um Erfahrungen auszutauschen und ihre Arbeit vorzustellen. Waren zu Beginn die Usedomer Teilnehmer neben den zahlreichen polnischen Vertretern die ersten und einzigen „Ausländer" auf diesem Treffen, so sind es inzwischen mehr als hundert Fachleute aus über zehn Staaten, die sich – an wechselnden Orten – zum Erfahrungsaustausch zusammenfinden. Von Land zu Land unterschiedlich organisiert, stecken in diesem ältesten europäischen Naturschutzprojekt viel persönliches Engagement und große finanzielle Anstrengungen. Es geht darum, Europas letztes Wildrind zu retten und in passenden Lebensräumen wieder heimisch zu machen. Deutschland hat seit 2013 wieder wildlebende Wisente, im Rothaargebirge in Westfalen. Inzwischen sind es 18 frei lebende Tiere, die in einem durchaus wirtschaftlich und touristisch geprägten Gebiet ihre Fährten ziehen. Dass damit vorhersehbare und vermeidbare Probleme verbunden sind, liegt in der Natur eines solchen Projektes. Bewundernswert sind trotzdem der Mut und die Bereitschaft der Verantwortlichen vor Ort, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen!

Am 14. September abends, gerade wieder von der internationalen Konferenz auf die Insel zurückgekehrt, summt mein Handy. Neue Nachrichten? Na, mal sehen. Und was ich dann lese, ist in mehrfacher Hinsicht so unglaublich, dass ich noch einmal in Ruhe gucken muss. Die Märkische Oderzeitung meldet „Wisent im Lebuser Busch erlegt". Wisent in Deutschland, in Brandenburg, und dann abgeknallt? Das gibt`s doch gar nicht! Der erste Gedanke ist: aus einem Gehege ausgebüxt. Dann: Unsinn, Gehegetiere werden nicht abgeschossen. Wo sind dort die nächsten Gehege? Im Nationalpark Unteres Odertal bei Criewen/Schwedt und in der Schorfheide. Alles unter Aufsicht. Aber woher kam der Wisent dann? Ich erinnere mich an den Vortrag von Maciej Tracz aus der Wojewodschaft Westpommern. Dort, nur 80 Kilometer östlich von Stettin, leben inzwischen über 200 Wisente in sechs Herden in freier Wildbahn. Und Bullen wandern zwischen den Herden, sie legen dabei manchmal über 150 Kilometer zurück. Sollte das...? Ja, aber dann wäre es ja der erste freilebende Wisent seit über 250 Jahren, der allein den Weg nach Deutschland findet – sieht man einmal von den Ansiedlungen auf dem Darß und in der Schorfheide in den 1930er Jahren ab. Und der wird sofort – noch auf dem Oderdeich – abgeknallt? Das Telefon kommt nicht mehr zur Ruhe, Freunde in Brandenburg wissen im Moment auch noch nicht mehr. Abwarten...

Der nächste Tag bringt Klarheit. Und es ist, wie meistens, noch schlimmer, als man denkt. Die Fakten: Auf dem Oderdeich steht abends ein Wisent. Panik allerorten. Die Bürgermeisterin ruft die Polizei. (Warum fällt mir da die „Feuerzangenbowle" ein? „Ackermann...!"). Der Jagdpächter wird angerufen. Ein Tierarzt mit Betäubungsgewehr war „nicht zu erreichen"(?). Gemeinsam mit dem zuständigen Ordnungsamtsleiter wird bei Einbruch der Dunkelheit beschlossen, das Tier zum Schutz der Bevölkerung zu erlegen.

Zwei Jagdpächter übernahmen die Aufgabe. Der Amtsdirektor des Amtes Lebus wörtlich: „...Leib und Leben geht vor". Er sei dabei nicht „überfordert" gewesen, weil der Amtsbrandmeister (sic!) ihm gesagt habe, dass „möglicherweise eine Gefahr" bestünde.

Das Amt Lebus schmückt seine Internetseite mit dem Slogan: „Eine Brücke in Europa". Was beim Nachbarn auf der anderen Oderseite vor sich geht, wusste aber offenbar niemand. Der kapitale Wisentbulle, 900 Kilo schwer, hielt sich schon längere Zeit am andern Oderufer auf. Im Nationalpark Warthemündung war er inzwischen zum Maskottchen geworden, so der Direktor Roman Skudynowski. „Er wurde...immer wieder von Besuchern und Mitarbeitern des Parks gesichtet und fotografiert", berichtet er. Der Wisent sei immer ruhig gewesen und habe niemanden bedroht.

Das Tier kommt aus dem Wisentgebiet östlich von Stettin, etwa 150 Kilometer entfernt.

„Ähnlich wie bei den Wölfen hatten wir uns gefreut, dass eine weitere Tierart in unseren Nationalpark gekommen war", sagt der Direktor. „Umso mehr schockierte uns jetzt die Nachricht von dem Abschuss und die Tatsache, dass auf einem Film im Internet der abgetrennte Kopf wie bei einer Trophäe zu sehen ist."

Tatsächlich, in übelster Weise zeigt das Video in den sogenannten sozialen Netzwerken ein abgetrenntes Wisenthaupt auf dem Frontlader eines Traktors, als zweifelhafte Trophäe. Es weckt in seiner schaurigen Aktualität sonderbare Assoziationen beim Betrachter. Geschmacklos reicht nicht als Beschreibung.

Wer erinnert sich noch an den Bären Bruno im Juni 2006 in Bayern? Der erste nach 262 Jahren in Deutschland einwandernde Wisent endete genau wie der erste Braunbär, der nach 170 Jahren wieder über die Alpen zu uns kam.

Entgegen ihren Beteuerungen haben völlig überforderte Amtsträger, die einmal über das gewöhnliche Tagesgeschäft hinaus blicken sollten, versagt. Das sogenannte „Grüne Abitur", wie die Jagdberechtigung stolz bezeichnet wird, wurde den beiden „Schützen" offenbar zu Unrecht in der Baumschule überreicht. Wenn schon der öffentliche Dienst die Gesetze nicht kennt, hätten wenigstens die beiden Jagdpächter die Ehre ihrer Gilde retten müssen. Denn der Wisent ist streng geschützt, hat eine ganzjährige Schonzeit, ist ein Fluchttier (soll heißen, er geht jedem Ärger aus dem Weg) und Vegetarier! Er lauert nicht hinter dem Busch, um Radfahrer zu überfallen.

Aber der vorschnelle und strafbare Abschuss des Wisents hat Ursachen. In Brandenburg (wie auch in Vorpommern) wandern seit Jahren immer wieder Elche aus Polen ein, die in Deutschland ebenso streng geschützt sind wie der Wisent. Ein Landesjagdverband in Brandenburg, der darauf dringt, dass „im Sinne des Tierschutzes (!) und der Sorgfaltspflicht gegenüber der Bevölkerung (!!) jeder Elch außerhalb der abzugrenzenden Gebiete gestreckt – also abgeschossen – (wird)", ist im Jahre 2017 auf einem völlig falschen Gleis. Da ist der Abschuss des ersten Wisents, der durch die Oder schwimmt, nur die logische Folge. Ein Wisent ist natürlich die viel größere Gefahr – der ist ja noch größer! Und wenn es dann noch der Ordnungsamtsleiter sagt..., dann war die ganze Jägerprüfung umsonst. Früher nannte man das Befehlsnotstand.

Was hat das alles mit Usedom zu tun? Seit Juni ist wieder ein Elch auf der Insel, wie zuletzt 2011. Die Abstände werden also kürzer. Auch auf dem Festland bei Anklam ist einer unterwegs. Nun ist ein Elch ja ohne Zweifel ein Sympathieträger, noch dazu auf Usedom mit dem lustigen Namen „Pommes" versehen – eben das Touristenspektakel zur Hochsaison. Leider ist er in Swinemünde falsch abgebogen. Statt in der Zerninseesenke zu verschwinden, ist er in die Seebäder getrottet. Man läuft ihm mit dem Handy hinterher, beschwert sich über seine Aggressivität, wenn ihn all die Leute auf Tuchfühlung nerven. Hat man genug private Bilder und Beiträge im Nordmagazin gehabt, ist der Spaß vorbei. Abschießen, sagen die einen. Betäuben und wegbringen, die anderen. Auf die Idee, das Tier einfach mal in Ruhe zu lassen, kommt kaum jemand. Erst ein Fachmann aus der Uckermark warnt das Schweriner Ministerium vor unbedachten Schritten. Immerhin: Vor dem Schuss wird schon mal nachgedacht... Aber wenn es ein Wisent gewesen wäre?

Europas Tierwelt ist in Bewegung. Elch und Wisent, Wolf und Kegelrobbe kommen zurück in ihre alte Heimat. Zu uns kommen sie zuerst, Usedom liegt nun mal an der Oder. Der Biber breitet sich aus, sogar der Schakal ist unterwegs nach Pommern. Wir sollten uns darauf vorbereiten und vor allem gelassen bleiben. Einmal Lebus am 14.9.2017 reicht. ■ **DIRK WEICHBRODT**

Geheimtipp am Achterwasser
Der Nepperminer Fischpalast

Im „hintersten" Winkel des Achterwassers, als südlichstes Stück des Balmer Sees, präsentiert sich das Ufer des Nepperminer Sees als besonders idyllisches Fleckchen Erde. Genau hier, wenige Schritte vom Wasser entfernt, finden Ausflügler seit kurzem den Nepperminer Fischpalast, bei dem sie beim mittäglichen Imbiss oder gemütlichen Abendessen zwischen vielen Köstlichkeiten aus dem Wasser wählen können.

Ein von Strandkörben gesäumter Bohlensteg führt über den Sand zum Wasser, die beheizbare Terrasse lädt auch bei kühleren Temperaturen zum Verweilen ein und bietet nebenbei einen unvergleichlichen Blick auf den Sonnenuntergang.

Im Selbstbedienungsrestaurant wird täglich frische Qualität serviert. Der Kunde sucht sich seinen Fisch selbst aus und kann durch die offene Küche die Zubereitung verfolgen. Außer den verschiedenen Sorten Fisch sind Krustentiere, Muscheln und natürlich auch Fischbrötchen im Angebot.

Die guten, bodenständigen Gerichte machen den Fischpalast zu einem wirklichen Paradies für Fischliebhaber. Mit dem liebevoll und mit Blick fürs Detail eingerichteten Restaurant hat sich das freundliche Team um Inhaberin Irma Kreutzfeld einen Traum erfüllt.

Der bisherige Erfolg mit der positiven Resonanz bei den Gästen gibt ihnen Recht. In der Sommersaison werden deshalb Tischreservierungen empfohlen. Der Fischpalast liegt direkt am Feininger-Radweg, KFZ-Parkplätze sind ebenfalls vorhanden.

Nepperminer Fischpalast
Inh. Irma Kreutzfeldt
Lyonel-Feininger-Straße 6
17429 Neppermin
Telefon: (038379) 28 72 44
info@nepperminer-fischpalast.de
www.nepperminer-fischpalast.de

Mittelpunkt Insel Usedom

Wasserschloss Mellenthin

Die ehrwürdige **Schlossanlage aus dem Jahre 1575** umsäumt von einem mächtigen Wassergraben liegt mitten im Naturpark Insel Usedom. Beim Eintritt wird der Gast vom „Ritter" und dem großen Prachtkamin Anno 1613 empfangen. Der erste Blick lädt schon zum Entdecken und Verweilen ein. Renaissance und moderne Akzente verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente. Im Hauptgebäude ist der erste Teil des **Restaurants & Cafés** entstanden. Genießen Sie dort unsere ausgezeichnete gutbürgerliche Küche mit frischen Produkten aus der Region. **Kuchen & Waffelspezialitäten aus der Schlossbäckerei**. Bei sonnigem Wetter empfehlenswert sind der **Biergarten im Schlosshof** und die Freitreppe im Park.

Der Ostflügel wurde durch eine **Brauerei** sowie Kaffeerösterei erweitert. Hier finden auch die bekannten Themenveranstaltungen statt: **Mittelalterliches Ritterbuffet, Piraten- & Geisterabend, Brauer-Abend**. Die einzige Schlossbrauerei in Mecklenburg–Vorpommern hat Mitte Oktober 2011 ihren Betrieb aufgenommen. Sie bietet genügend Potenzial für eine große Auswahl von Spezialbieren wie Mellenthiner Hell, Dunkel, Weizen, Bock, Kaffeebier, Rauchbier, Mondbier und mehr.

In der Brauerei soll sich das Leben zwischen kupfernen Sudkesseln und uralten Gewölben von seiner schönsten Seite zeigen: Jede Menge nette Leute, frisches hausgebrautes Bier, regionale Speisen gepaart mit attraktiven Themenabenden. Liebe geht durch den Magen, hier werden Sie ständig daran erinnert – mit gutem Essen und dem süffigen Mellenthiner.
Im **Schlossladen** werden die Biere in Spezial-Flaschen oder auch in **Fässchen für die Heim-Party** verkauft.

Die **1. Usedomer Kaffee-Rösterei** befindet sich in der ehemaligen Schlosskapelle. Kaffee ist ein Genussmittel, und so wird er bei uns behandelt. Wir verarbeiten Rohkaffee aus der ganzen Welt im traditionellen Trommelröster. Darin entstehen sehr exklusive Kaffees in purer Handarbeit. Täglich rösten wir für Sie frisch in kleinen Mengen.

Das **Hotel** ist harmonisch im Westflügel der Anlage integriert. Die Zimmer sind komfortabel, stilvoll und geschmackvoll mit Liebe zum Detail eingerichtet. Moderne und großzügig gestaltete Bäder mit feinstem Granit bieten Ihnen ein Wohlfühl- und Frischeerlebnis. Nach einem erlebnisreichen Tag bietet Ihnen unser großzügig gestalteter **Wellnessbereich** die verschiedensten Möglichkeiten, Körper und Geist in Einklang zu bringen.

Dorfstraße 25 • 17429 Mellenthin • Telefon: 03 83 79 - 28 78-0
www.wasserschloss-mellenthin.de

OstseeTherme Usedom: Wellness für alle Sinne!

Bade- und Saunavergnügen für die ganze Familie – das bietet die OstseeTherme Usedom im Seebad Ahlbeck. Dabei hat die Therme für jeden Geschmack das passende Plätzchen – ob zum Entspannen in Wohlfühlatmosphäre oder für ausgelassenen Badespaß.

Das ortsgebundene Heilmittel, die Heringsdorfer Jodsole, ist das Alleinstellungsmerkmal der Therme. Mit dem heilsamen Thermalwasser sind drei der sechs Badebecken angereichert. Die Jodsole wird mit 17 °C aus einer eigenen Quelle gewonnen. Weitere Attraktionen der Badewelt sind die Felsenrutsche, Massagedüsen, Luftbodensprudel und Nackenfontänen. Zwei römische Dampfbäder und eine Ruhegalerie runden das Angebot ab. Für die Kleinsten gibt es einen Wassergarten mit Rutsche und Wasserfall sowie ein Babybecken. Im hauseigenen Bistro kann sich jeder Hungrige zwischendurch stärken.

Wunderschöne Stunden können die Gäste in der Saunawelt verbringen. In vier Saunen mit Temperaturen zwischen 60 und 100 °C sowie Infrarotwärmekabinen können die Besucher schwitzen. Beim abwechslungsreichen Aufgussprogramm kommen sowohl Duftessenzen als auch die Heringsdorfer Jodsole zum Einsatz. Zum Abkühlen gibt es ein Tauchbecken, Schlauch- und Eimerdusche sowie einen Saunagarten mit Außenbecken. Auch hier garantiert ein großzügiger Ruhebereich die notwendige Erholung zwischen den Aufgüssen. Klassische Wellnessarrangements in der stilvoll eingerichteten Wellnessoase bieten Entspannung pur.

Ein umfangreiches Angebot physiotherapeutischer Anwendungen erwartet die Gäste im Kurmittelhaus der Therme. Die Heringsdorfer Jodsole wird hier bei Wannenbädern, als Trinksole oder zur Inhalation genutzt. Zum Kurmittelhaus gehört auch ein Sport- und Gesundheitsstudio. In diesem dreht sich alles um die gesunde Art von Fitness. Neben dem Training an Geräten wird ein umfassendes Angebot an Wasser- und Trockenkursen geboten. Professionelle Trainer garantieren für die Mitglieder und Gäste eine individuelle Betreuung.

Zum Abschluss lohnt sich der Blick vom markanten Aussichtsturm der Ostsee Therme Usedom. Bei schönem Wetter bietet sich ein herrliches Panorama der Ostseeküste, und der Blick reicht von der Heringsdorfer Seebrücke bis zur polnischen Steilküste bei Misdroy. ■

OstseeTherme Usedom
Lindenstraße 60
17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: (038378) 273-0
Telefax: (038378) 22370
www.ostseetherme-usedom.de
ostseetherme@drei-kaiserbaeder.de

SAND SKULPTUREN FESTIVAL USEDOM 2017

08. April bis
05. November

Maritime Abenteuer

Täglich 10 - 18 Uhr

AUF DEM PARKPLATZ GRENZÜBERGANG AHLBECK

Swinemünder Chaussee 11 · 17419 Ostseebad Ahlbeck
Direkt an der Bahn- und Bushaltestelle UBB „Ahlbeck Grenze“

www.sandskulpturen-usedom.de

Zugbrücke in Dievenow

© wikimedia.de Klugschnacker CC BY-SA 3.0

Wollin und Usedom – Wege an die Pommersche Bucht

WASSERSTRASSEN, FÄHREN, BRÜCKEN, TUNNEL

Wollin um 1920

© wikimedia.de gemeinfrei

Die zerstörte Zecheriner Brücke

© Archiv Schneider (2)

Karniner Brücke vor 1945

Bau der Zechneriner Brücke, 1930

© wikimedia.de CC BY 3.0, Bundesarchiv

Usedom und Wollin sind echte Inseln. Wer dorthin möchte oder zwischen ihnen wechseln, muss über Wasser, über einen der drei Mündungsarme der bei Stettin ins Haff fließenden Oder. Im Westen über den Peenestrom vom Festland nach Usedom, im Osten über die Dievenow (Dziwna) vom Festland nach Wollin (Wolin) bzw. über die Swine (Świna) zwischen beiden Inseln.

Trotz dieser Lage „am Rande der Welt" führten seit alter Zeit Handelswege entlang der südlichen Ostseeküste über die Inseln. Wichtiger als Wege zu Lande waren in dieser Region seinerzeit indes die Wasserwege, weiträumig die Oder, die nach Süden bis nach Böhmen führt, sowie die Ostsee als Verbindung nach Skandinavien, ins Baltikum und nach Russland. Brücken über die Gewässer waren damals sehr selten. Nur die Dievenow (Dziwna) war selbst für damalige Schiffe zu flach. So ist bereits im 12. Jahrhundert eine Brücke vom Festland zur Stadt Wollin bezeugt.

Erst das letzte Viertel des 19. Jahrhunderts brachte zwei weitere Brücken auf die Inseln – für die Eisenbahn. Zuerst 1876 eine Drehbrücke bei Karnin von Südwesten her auf die Insel Usedom zu der sich stetig entwickelnden wichtigsten Stadt der Inseln, Swinemünde. Dann 1892 nördlich der alten Straßenbrücke zum Städtchen Wollin eine Querung, über die die Bahnlinie 1899/1900 weiter nach Misdroy (Międzyzdroje) und Ostswine geführt wurde. Hierfür gab nicht zuletzt der aufblühende Seebädertourismus den Anstoß.

Vom Festland zur Insel Usedom ermöglichten bis dahin nur Fähren die Überfahrt, heute noch erkennbar an den Namen des Ortsteils „Wolgaster Fähre" und des Eilands „Anklamer Fähre". Der Chronist Robert Burkhardt beschreibt sehr anschaulich die Entwicklung um „die olte Vihr" über „Anklamer Fähre", ausgehend von ihrer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1280.

Im Laufe der Zeiten variierten die Zubringertrassen durch das sumpfige Umfeld zur Fähre von den Dörfern Klotzow und Pinnow. Letztlich folgte in den 1860er Jahren als wichtige Neuerung der Chausseebau: die heutige B 110. 1867 ersetzte eine motorgetriebene Kettenfähre die Ruderprähme. Dann kamen in den 1920er Jahren immer mehr Autos. Nun musste eine Brücke her, die Zecheriner Brücke, die am 22. Mai 1931 eröffnet wurde. Nur drei Jahre später, im Juni 1934, folgte die Brücke von Wolgast über die Schlossinsel nach Wolgaster Fähre. Etwa gleichzeitig entstand bei Karnin die damals modernste Eisenbahn-Hubbrücke Europas.

Anfang März 1945 stieß eine sowjetische Panzerspitze über die Dievenow-Brücke bis auf den Markt des Städtchens Wollin vor. Nach ihrer Zurückdrängung ließ die Wehrmacht beide Dievenow-Querungen sprengen und hielt hier für zwei Monate eine Front. Am 29. April kam die Sowjetarmee auch von Westen. Jetzt wurden die drei Brücken zur Insel Usedom gesprengt, die Wolgaster, die Zecheriner und die Karniner.

Im August 1945 legte das Potsdamer Abkommen die deutsch-polnische Grenze auf Usedom „hart westlich Swinemünde" fest. Aus zwei Inseln wurden eigentlich drei: das nun polnische Wolin, ein polnisches Uznam und der deutsche Teil Usedoms. Die Grenze trennte lange Zeit stärker als die Gewässer. Świnoujście/Swinemünde befand sich in einer extremen Insellage.

Ein Neuanfang war erforderlich, auf polnischer Seite im doppelten Sinne. Die Eisenbahnbrücke bei Wollin erhielt 1948 einen Nachfolgebau knapp nördlich der vorherigen Brücke. Die Straßenbrücke im Verlaufe der Jahrhunderte alten Trasse wurde1958 durch eine neue Drehbrücke gut hundert Meter weiter nördlich ersetzt.

Zwei Jahre zuvor war 20 Kilometer entfernt eine neue Brücke über die Dievenow entstanden. Unmittelbar vor der Mündung in die Ostsee hatte es erst seit dem 19. Jahrhundert – vermutlich dem aufkommenden Fremdenverkehr geschuldet – eine Fährverbindung gegeben. Flüchtlinge aus dem Osten berichten, dass die Wehrmacht hier 1945 eine Pontonbrücke errichtete. 1956 entstand nun eine einfache Holzbrücke. 1994 kam die jetzige Klappbrücke aus Stahl. Ein Sprung in Zeit und Ort: Bei Wollin wurde für die Europastraße E 65 im Dezember 2003 zwischen der Eisenbahn- und der Straßenbrücke eine großzügige weitere Brücke eröffnet. Sie ist die modernste Brücke, die auf die Inseln führt.

Etwas anders verlief der erneute Brückenschlag auf deutscher Seite. In Wolgast wurde am 27. März 1950 die dortige Brücke wieder in Betrieb genommen. Bei Zecherin dauerte es über elf Jahre, erst am 5. November 1956 war die Brücke wieder bereit. Der Torso der Eisenbahnhubbrücke Karnin ist bis heute ein technisches Denkmal.

Wolgast erhielt 1996 eine moderne Klappbrücke. Auf ihr wurde vorausschauend Platz für ein Eisenbahngleis vorgesehen, das Usedom seit dem 26. Mai 2000 mit dem Festland verbindet. Neu in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen ist die südlich des Wolgaster Stadtzentrums geplante Ortsumgehung mit einer neuen Hochbrücke für die Fernstraße B 111 auf die Insel Usedom. Bis 1945 gab es in Swinemünde auch ein Eisenbahntrajekt. Das in Wolgast verkehrende Eisenbahnfährschiff „Stralsund" ist noch heute dort zu besichtigen.

Bisher keine Erwähnung fanden Verkehrswege zwischen Usedom und Wollin, d. h. über die Swine. Seit alters her hatten Fähren zwischen Westswine und Ostswine diesen Dienst getan – und tun ihn bis heute. 1945 existierte in Swinemünde außerdem eine Pontontonbrücke für die zahlreichen Flüchtlinge.

Die Möglichkeiten für andere Lösungen erfuhren bereits Anfang des 18. Jahrhunderts eine grundlegende Wende. Seinerzeit trieben die preußischen Könige den Ausbau der Swine als Hafenzufahrt über das Haff zum wichtigen Hafen Stettin voran. In den 1870er Jahren gipfelte dies im Ausbau der „Kaiserfahrt" (Kanal Piastowski). Der Ort Kaseburg (Karsibór) wurde von Usedom abgeschnitten und zu einer kleinen Insel. Angebunden wurde diese seinerzeit durch eine Fähre über den neuen Kanal. Erst 1966 erfolgte an anderer Stelle, von der Insel Wollin aus, der Bau einer einspurigen Straßenbrücke – über die „Alte Swine". Sie wurde 2012 durch eine moderne zweispurige ersetzt.

Swinemünder Fähren zwischen Usedom und Wollin

Peenebrücke in Wolgast

© Karin Höll (2)

Über den Schifffahrtsweg nach Stettin aber existiert bisher keine feste Querung. Die Stadt Świnoujście mit knapp vierzigtausend Einwohnern plant einen Tunnel, andere technische Lösungen sind momentan ausgeschieden. Bereits zu früheren Zeiten gab es Pläne für einen Tunnel, wie im 2015 erschienen Buch „Swinemünde – Świnoujście – 250 Jahre deutsche und polnische Geschichte" nachzulesen ist: In der Zeit des „Dritten Reichs" bereiteten deutsche Behörden und Unternehmen seit 1935 den Bau eines Swinetunnels vor. 1942 wurde das Bauprojekt „kriegsbedingt" zurückgestellt. Ein Damm von der Usedomer Seite zu den damaligen Inseln „Grüne Fläche" und „Eichstaden" machte aus ihnen Halbinseln (półwyspy), die heute Płw. Zieleny (grün) und Płw. Kosa (Amsel) heißen. Hier sollte die Einfahrtsrampe für einen Tunnel mit Autotrasse und Eisenbahngleis in eine Tiefe von 13 Metern unter dem Level der Pommerschen Bucht führen. Das heutige Tunnelprojekt hat – im Gegensatz zur Wolgaster Ortsumgehung – den Schritt von der Zukunftsmusik zu einem konkreten Bauprojekt bereits geschafft, wofür bereits Angebote von Baufirmen vorliegen. Es sorgt wegen der erwarteten Zunahme des Verkehrs auch auf deutscher Seite für beträchtliche Unruhe. Wir werden dieses Thema in naher Zukunft in einem gesonderten Beitrag behandeln. ■ **WOLFGANG ABRAHAM**

Wolliner Brücken zum polnischen Festland

© wikimedia.de Klugschnacker CC BY-SA 3.0

Wer Rolf Seelige-Steinhoff, den Geschäftsführenden Gesellschafter der SEETELHOTELS nicht näher kennt, hält ihn vielleicht für unnahbar. Er ist tatsächlich schwer erreichbar, also nicht täglich „nah", weshalb unser Gespräch telefonisch geführt wurde.

Mit 16 Häusern und mehr als 450 Angestellten ist die Hotelgruppe der größte Arbeitgeber auf der Insel und der größte touristische Arbeitgeber im Bundesland. Das weckt durchaus manches Stirnrunzeln, nicht zuletzt durch die vielfältigen Investitionen und Neubauten.

Die Familiengeschichte samt Vierteljahrhundert auf Usedom spricht dazu eine deutliche Sprache. Im Alter von 19 Jahren musste Burghardt Seelige-Steinhoff aus Westfalen eine Schuhfabrik mit 400 Angestellten übernehmen und erwarb sich auf diesem Wege Erfahrungen in der Betriebsführung, die durch kein Studium wettzumachen sind. Diese Erfahrungen waren ein Grund dafür, dass er sich 1991, im reifen Alter, an der Ausschreibung für eine Machbarkeitsstudie zur Neueröffnung zweier Hotels auf der Insel Rügen bewarb – und den Zuschlag bekam. Branchenerfahrungen brachte er durch ein Hotel in Spanien mit. „Die Hotels können nach drei Wochen eröffnen, und wir werden die Hotels auch betreiben", sagte er den Rügener Lokalpolitikern. Das war der Moment, wo der neben ihm sitzende, mit „wir" gemeinte Sohn Rolf, frisch gebackener Diplom-Ingenieur mit Perspektive in der Laserforschung, erstaunt aufblickte und begriff, dass sein bisher geplanter Lebensweg sich anders gestalten würde.

Das Rügener Engagement begann 1991 erfolgreich, war aus verschiedenen Gründen begrenzt und wurde drei Jahre später aufgegeben. Die Treuhand interessierte sich jedoch für die Hotelinhaber und bot der Familie Alternativen auf Usedom an. 1992 wurden auf diese Weise das heutige Ostseehotel in Ahlbeck und der Pommersche Hof in Heringsdorf wieder zum Hotel-Leben erweckt, sie waren der Kristallisationskern des Unternehmens SEETELHOTELS.

Die nachfolgende Vater-Sohn-Konstruktion in der Betriebsführung erwies sich dann als sehr belastbar. Der vom Sohn respektvoll als Senior bezeichnete,

„Ein unglaubliches Potenzial“

WIE DIE FAMILIE SEELIGE-STEINHOFF VOR 25 JAHREN AUF DIE INSEL USEDOM KAM

2010 verstorbene Vater Burghardt legte Wert auf Arbeitsteilung, bot sich aber ein „Alters-Veto“ in strittigen Situationen aus, welches jedoch nie zur Anwendung kommen musste. Rolfs Ehefrau, die durch das Engagement von Mann und Schwiegervater ebenfalls überrumpelt wurde, ist heute für die Zahlen des Unternehmens zuständig, das vollständig in Familienbesitz ist.

Nach seiner heutigen Sicht als Touristiker auf die Insel Usedom befragt, benennt Rolf Seelige-Steinhoff in einem Satz zunächst das „unglaubliche Potenzial“ dieser Region der Vielfalt, um dann – nein, nicht zu relativieren, sondern ausführlich über die Verantwortung für die weitere Entwicklung zu sprechen. Ein Blick aus der Erfahrung des Familienbetriebs heraus, denn es gibt nur einen Weg, um sämtliche Möglichkeiten zu erschließen: gemeinsame Bemühungen aller Beteiligten, über das eigene Unternehmen hinaus.

Seine Aufzählung der Herausforderungen belegt, wie genau er die Entwicklung in der Branche verfolgt.

Die Nachbarregionen Polen und Schleswig-Holstein stehen dabei an erster Stelle seines Interesses. Bei ersteren, wie in Swinemünde, ist durch den EU-Beitritt eine Dynamik ausgelöst worden, die in Deutschland mit zunehmendem Staunen verfolgt wird. Aber auch Schleswig-Holstein hat sich vom Schreck des neuen Mitbewerbers MV erholt und legt dabei ein erhebliches Tempo vor.

Usedom steht im preislichen Wettbewerb mit seinen Nachbarn, aber auch mit den Mittelmeerländern, wenn diese sich wieder politisch stabilisieren. Der einzige Ausweg ist Qualität im Interesse der Gäste. In den eigenen Häusern geht das mit eigenen Kräften, aber die Entwicklung der lokalen und inselweiten Infrastruktur ist eben Sache aller. Um dabei erfolgreich zu sein, braucht es starke Gemeinschaften. Das könnte eine gemeinsame Verwaltungsstruktur für die gesamte Insel sein, die ebenso den touristisch weniger exponierten Orten zugute kommt. Auch die Existenz des Flughafens Heringsdorf, der eine engere Zusammenarbeit mit der polnischen Seite anstrebt, sieht er als ein gewichtiges Pfund.

In diesem Bestreben, die touristische Entwicklung zu befördern, sieht er es als wichtiges Anliegen, eine geplante Erdgasförderung auf Usedom mit vereinten Anstrengungen zu verhindern.

Die größten Hotels der Insel haben sich vor einigen Jahren, nach maßgeblicher Initiative von Rolf Seelige-Steinhoff, zum Hotelverband Insel Usedom zusammengeschlossen, um diesen Prozess gemeinsam mit dem Tourismusverband Insel Usedom zu fördern. Auch im neuen Vorstand des DEHOGA ist er vertreten. Und wer den Vorsitzenden des Fördervereins des Usedomer Musikfestivals sucht, hat ihn in Rolf Seelige-Steinhoff gefunden.

Natürlich fragte ich nach weiteren Plänen der Hotelgruppe auf der Insel und vielleicht auch anderswo.

Noch in diesem Jahr soll das nächste große Projekt begonnen werden: Der Komplettumbau des SEETELHOTEL Familienresort Waldhof in Trassenheide. „Dann können die Kinder ihre Eltern dorthin mitbringen“, formuliert er salopp die künftige Ausrichtung des Hotels als Familienferienstätte. Vielleicht in zwei Jahren folgt dann die Füllung einer „Leerstelle“ in Bansin. Nordwestlich der verlängerten Seestraße gehört dem Unternehmen bereits ein Grundstück, auf dem das Hotel „Mare Balticum“ entstehen soll. Bereits mehrfach praktiziert wurde der Erwerb einzelner kleinerer Objekte auf Usedom, deren Besitzer aus verschiedenen Gründen verkaufen wollen, wie jüngst das SEETELHOTEL Villa Aurora in Heringsdorf.

„Und außerhalb der Insel?“ Meine wohl erwartete Frage wurde eindeutig beantwortet. Im Moment sei nichts geplant, aber man muss von Fall zu Fall abwägen.

Der 53-jährige Rolf Seelige-Steinhoff ist nicht nur gedanklich-konzeptionell aktiv, sondern auch sportlich. Eine Besteigung des Kilimandscharo vor einigen Jahren reiht sich ein in die regelmäßige Teilnahme am Koserower Volkssport-Triathlon oder dem Usedomer Halbmarathon. Das, was bereits in jungen Jahren mit Fußball oder Tennis begann, setzt sich heute als bewusster Ausgleich für den beruflichen Stress fort.

Und ja, auch an der Firmennachfolge wird bereits gearbeitet. Der fünfzehnjährige Sohn habe zwar die alleinige Entscheidung, aber es spricht vieles dafür, dass er sich mit der Branche bereits angefreundet hat. „Dann muss er natürlich frischen Wind ins Unternehmen bringen und nicht alles so machen wie ich“, schließt Rolf Seelige-Steinhoff unser Gespräch.

■ **RAINER HÖLL**

Regionaler Energieversorger mit Herz und sozialem Engagement

Die Energie Vorpommern, das ist ein Team engagierter Mitarbeiter unter der Leitung von Geschäftsführer Udo Arndt, das es sich zum Ziel gesetzt hat, die Kunden unserer Region transparent und fair in allen Energiefragen zu beraten.

Dazu wurden ab 2015 sogenannte Energiepunkte in den Städten geschaffen, in denen sich die Bürger der Region umfassend und kompetent über das Angebot des Unternehmens beraten lassen können.

Oftmals sind es nur Kleinigkeiten, wie die nicht verständliche Jahresabrechnung verschiedener Energieanbieter oder Fragen zum Verbrauch, die den ersten Kontakt mit dem Kunden bestimmen. Zum anderen ist es die „Mund zu Mund"-Propaganda eines Nachbarn oder Verwandten, die die Bürger veranlassen, den Energiepunkt zu besuchen.

„Im Beratungsgespräch ist sehr viel Geduld erforderlich", schätzt die für den Energiepunkt Anklam zuständige Mitarbeiterin Stephanie Neugebauer ein. Die Wahl eines neuen Energieversorgers hat auch immer ein Stück mit Vertrauen zu tun.

Laut Auskunft von Frau Neugebauer nutzen täglich mehrere Anklamer das Angebot einer umfassenden Beratung. In Zeiten des Internethandels und überlasteter Hotlines schätzen die Kunden das Angebot vor Ort. Außerdem stehen in der Region drei Außendienstmitarbeiter zur Verfügung. Viele Gewerbetreibende und Ämter nutzen bereits das breite Angebot des Unternehmens.

Neben Anklam gibt es weitere Energiepunkte in Wolgast, Demmin und Greifswald.

Das Angebot der Energie Vorpommern reicht von Strom bis Gas in allen Variationen: von „PeeneStrom" und „PeeneGas" bis zum Ökostrom, alle nach KlimaINVEST zertifiziert, vom Gasnetz in 54 Gemeinden des Landkreises Vorpommern-Greifswald und der Stadt Grimmen bis hin zur Bio-Erdgas-Tankstelle. Die Errichtung von Strom-Tankstellen für E-Bikes und Autos in der Region werden derzeit ebenfalls geprüft.

Geschäftsführer Udo Arndt

Die Energie Vorpommern ist nicht nur ein regionaler Anbieter von Strom und Gas. Vielmehr hat das Unternehmen in Vorpommern viele Sympathiepunkte bei der Unterstützung sozialer und kultureller Projekte gesammelt, die ohne sein Engagement schlicht undenkbar wären. So schickte das Unternehmen Kinder des Albert-Schweitzer-Familienwerkes für eine Woche zu einem Törn auf die Ostsee, unterstützt das Handballteam des Usedomer HSV und ist Sponsor mehrerer Konzerte und Veranstaltungen in der Region. ■

In folgenden Energiepunkten können Sie sich über das Angebot der Energie Vorpommern informieren:

Energiepunkt Anklam
Keilstraße 21
Telefon (03971) 241 456-0

Energiepunkt Wolgast
Schusterstraße 33
Telefon (03836) 231 770-0

Energiepunkt Demmin
Service-Partner R. Petry-Immobilien
Stavenhagener Straße 29
Telefon (03998) 2231-23

Öffnungszeiten in diesen drei Städten:
Mo-Fr 9-12 Uhr
Mo, Mi, Do 13-16 Uhr
Di 13-18 Uhr

Energiepunkt Greifswald
Am Koppelberg 15
Telefon (03834) 854 053-40
Termin nach Vereinbarung

Telefonische Servicezeiten:
Mo-Do 8-18 Uhr, Fr 8-16 Uhr

Publikumslieblinge in der Schmetterlingsfarm

Anna & Otto

Koko

© Schmetterlingsfarm

Europas größte Schmetterlingsfarm in Trassenheide ist nicht nur eine Heimstatt für die tropischen Falter, sondern auch für Papageien und Schildkröten – wie im Dschungel.

Die Schmetterlingsfarm beheimatet mehrere Papageien. Die absoluten Lieblinge der Besucher sind Otto und Anna, die beiden Grünflügelaras (Ara chloroptera). Die Art der Grünflügelaras stammt ursprünglich aus dem nördlichen Südamerika, wie Brasilien, Paraguay, Ost-Bolivien, Ost-Peru und Kolumbien bis nach Panama. Sie sind in dieser Region weit verbreitet.

Die Familie von Otto und Anna lebt aber seit Generationen in Deutschland. Sie wurden in Zwickau gezüchtet und sind im Alter von sechs Monaten in die Schmetterlingsfarm eingezogen. Otto ist mittlerweile zehn und Anna acht Jahre alt. Die Grünflügelaras können ein menschliches Lebensalter erreichen und werden bis zu 90 cm groß. Sie sind sehr sensibel und haben ihren eigenen Lebensrhythmus. In der Natur leben sie immer mit ihrem Partner bis zum Tod zusammen, teilweise auch in ganzen Gruppen.

In der Schmetterlingsfarm akzeptieren die Papageien die tropische Halle als ihr Zuhause. Sie fliegen morgens und abends ihre Runden und erkunden die Bäume. Wenn die Besucher hereinströmen, suchen sie Sicherheit in ihrem großen Käfig. Dann wird zunächst ausgiebig gefrühstückt. Papageien lieben Nüsse, einige Früchte wie Orangen und Weintrauben und natürlich auch Körner wie Sonnenblumenkerne. Es kommt immer auf die Mischung an. Ab und zu gibt es als Belohnung auch mal etwas Besonderes.

Papageien sind sehr gelehrige und schlaue Tiere, die Gesten und Wörter schnell Tätigkeiten zuordnen können. Dadurch haben sie die besondere Fähigkeit, auch mit anderen Lebewesen, wie den Menschen, zu kommunizieren. Wenn sie etwas nicht möchten, dann gestikulieren sie zum Bespiel die Abwehrhaltung mit der Kralle („Rühr mich nicht an") oder schütteln den Kopf. Wenn sie Aufmerksam möchten, kommen sie von allein auf den Menschen zu, fordern durch Gesten ein Spiel oder fangen an zu sprechen. Sie wissen genau, wie ein Mensch begrüßt wird und dass der letzte Gang abends mit „Tschüss" beendet wird. Dieses Wort würden sie morgens nicht verwenden. Sie sind sehr empfindsam und benötigen viel Aufmerksamkeit, fast wie ein menschliches Lebewesen.

Die Papageien sind ebenso wie die anderen Tiere Haustiere der Betreiber-Familie Lehmann und werden auch genauso behandelt.

Ein dritter Papagei ist die männliche Gelbnackenamazone (Amazona auropalliata) namens Koko. Er ist 2013 zur Pflege in die Schmetterlingsfarm gekommen. Ursprünglich stammt diese Art aus Mittelamerika. Koko ist mittlerweile 17 Jahre alt und lebte immer alleine. Nach so langer Zeit ist es sehr schwierig, einen Partner zu akzeptieren. Vorher war er lange in einer Familie, die ihn aus Zeitmangel zu uns brachte.

Koko hat sich gut eingelebt und fühlt sich wohl. Seine Nachbarn Otto und Anna leisten ihm Gesellschaft. Auch Koko ist ein sehr empfindsames Tier, welches viel Aufmerksamkeit benötigt.

Alle Papageienarten wollen immer etwas zu tun zu haben. Die Vögel der Schmetterlingsfarm freuen sich über die Scherze der Besucher. So kann es im Papageienleben nie langweilig werden.

Gegenwärtig leben etwa 2.000 tropische Schmetterlinge in der Halle. 2017 gibt es viele neue Arten aus Südamerika (Guatemala) zu bestaunen. Die Zucht der Atlas- und Morphofalter (Himmelsfalter) ist in diesem Jahr sehr erfolgreich. Besucher können Eier, viele Raupen und Puppen verschiedener Art in der Farm finden. ■ **SABINE LEHMANN**

Das Seebad Lubmin

Im Seebad Lubmin wird es ruhiger. Die Hauptsaison ist vorbei und die Mitarbeiterinnen der Kurverwaltung ziehen eine positive Bilanz. Auch wenn es der Sommer in Bezug auf das Wetter nicht so gut mit den Urlaubern meinte, waren die Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen ausgebucht. Der Veranstaltungskalender im einzigen Seebad am Greifswalder Bodden war prall gefüllt, und mit dem Besuch touristischer Angebote im Ort und der Umgebung konnte so manches Wettertief überbrückt werden.

Nun freut sich Lubmin auf einen goldenen Herbst. Die Ortsführungen und Besichtigungen der Kleinbahnwaggons werden auch in der Nachsaison angeboten und geben den Besuchern einen Einblick in die Historie des Seebades.

Spaziergänge auf dem Uferweg, am Strand oder durch den Kiefernwald sind auch in den kühleren Jahreszeiten schön und tragen zur Entspannung bei.

Die Kinder sind in den Herbstferien herzlich zum Basteln in der Kurverwaltung oder auch täglich in das Spielezimmer „Knirpsentreff bei Schietwedder" eingeladen. Die Erwachsenen können es sich in der Bibliothek, die regelmäßig mit Neuerscheinungen ausgestattet wird, gemütlich machen. Zeitschriften, Magazine und Reiseführer warten ebenfalls auf die Leser.

Für Einheimische und Gäste stehen der Besuch der Minigolfanlage, Kutschfahrten und Kirchenführungen auf dem Programm. Kaffeekonzerte in den ortsansässigen gastronomischen Einrichtungen finden in den Monaten September und Oktober immer sonntags um 15 Uhr statt. Verschiedene Live-Künstler unterhalten dort das Publikum. An Geschichten und Szenen aus seinem Leben lässt Walter Plathe seine Zuschauer teilhaben. Aus seinem Buch „Ich habe nichts ausgelassen" liest er am 17. November ab 19 Uhr.

Wie reich, verquer und abenteuerlich es auf den Brettern, die die Welt bedeuten, laufen kann, berichtet Peter Bause am 4. Dezember bei seiner Lesung im Seebadzentrum. Die Karten für diese Veranstaltungen sind im Vorverkauf in der Kurverwaltung Lubmin sowie an der Abendkasse erhältlich.

Der 9. Lubminer Adventsmarkt findet in diesem Jahr am 2. Dezember statt. Ein buntes vorweihnachtliches Programm wird gegenwärtig vorbereitet.

Fünf Aufführungen bestreitet das Generationentheater Lubmin zum Jahresende. „Oma und die Zauberbrillen" ist ein bezauberndes Weihnachtsmärchen, und im „Bernsteinzimmer" unterhalten die Laienschauspieler ihr Publikum auf Plattdeutsch. Die Silvester-Party für Kinder an der Seebrücke jährt sich am letzten Tag des Jahres zum 4. Mal. Ein Fackelumzug, Knüppelkuchen-Backen am Lagerfeuer, ein buntes Mitmachprogramm und ein Feuerwerk warten auf die kleinen Gäste. ■

© Kurverwaltung Lubmin

Kurverwaltung Lubmin
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: (038354) 22011
Telefax: (038354) 22014
info@lubmin.de
www.lubmin.de

VERANSTALTUNGEN IM SEEBAD LUBMIN 2017

8.10.	Lubminer Waldlauf
17.11.	Lesung mit Walter Plathe
2.12.	Adventsmarkt
4.12.	Lesung mit Peter Bause
31.12.	Kindersilvester-Party

Blaumuschel

Café & Restaurant
Ferienwohnungen

Restaurant „Blaumuschel"

Das beliebte Ausflugsziel für Urlauber, Tagestouristen oder Lubminer verfügt über eine einzigartige Lage direkt an der Strandpromenade von Lubmin. Unsere Gäste haben einen herrlichen Blick über den Greifswalder Bodden bis hin zur Insel Rügen.

Die Räumlichkeiten mit gemütlichem Gastraum und schönem Wintergarten (50 Plätze) sowie die Sommerterrasse (30 Plätze) bieten den idealen Rahmen für ein Essen à la carte oder für Betriebs- und Familienfeiern aller Art.

Ostalgiewochen im Restaurant „Blaumuschel"

Zwischen dem 1. November und dem 1. Advent können Sie einen Blick in die eigene Geschichte werfen.

Höhepunkte sind die DDR-Abende am 11. und 18. November. Das Motto in diesem Jahr lautet: „Urlaub & Freizeit in der DDR".

Dazu gibt es Spiel- und Quizrunden, eine Tombola, Speisen & Getränke à la DDR und wie immer viel dufte Musik.

Die zahlreichen Stammgäste wissen: Rechtzeitiges Reservieren garantiert beste Plätze.

Ferienanlage & Café-Restaurant „Blaumuschel" · Inh. André Platta
Goetheweg 8 a · 17509 Seebad Lubmin
Telefon: 038354 30-0 · Telefax: 038354 30-100 · www.blaumuschel-lubmin.de

HOTEL SEEBRÜCKE Lubmin

Waldstraße 5a
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 3 53-0
Fax (03 83 54) 3 53-50
www.hotelseebruecke.de

Waldpension

ZUM KNIRK

Zum Knirk 1
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 2 28 38
Fax (03 83 54) 3 14 56
www.knirk.de

Kleines Familienhotel und Waldpension in direkter Strandlage am Greifswalder Bodden sind ganzjährig für Sie geöffnet. Genießen Sie bereits beim Frühstück den herrlichen Blick aufs Meer sowie die Vorzüge der Nebensaison! Das bedeutet Ruhe, stressfreies Umfeld – die Natur gehört Ihnen. Nordic-Walking, Radeln, Wandern und Massagen sorgen für aktive Erholung. Ökologische und regionaltypische Produkte sind in Küche und Restaurant zu Hause. Freundliche, kompetente Mitarbeiter sind für Sie da – Anruf genügt, wir beraten Sie gern!

UsedomRad – seit sechs Jahren eine Erfolgsgeschichte

Nach zweijähriger Vorbereitung startete UsedomRad als Modellprojekt im April 2011 und entwickelte sich rasant. Mittlerweile verfügt das Unternehmen über mehr als 100 Stationen auf der Insel Usedom und ihrer Umgebung zwischen dem polnischen Swinemünde im Osten und den Festlandsstädten Greifswald, Wolgast, Anklam und Ueckermünde im Westen und Süden. Eine Vielzahl der Stationen ist bemannt und verleiht auch Fahrradzubehör und E-Bikes. Insgesamt stehen mehr als 1.000 Fahrräder zur Verfügung.

Die Ausleihe an unbemannten Stationen geschieht per Handy über eine 24-Stunden-Hotline. Die Anmeldung erfolgt ohne die Verwendung von persönlichen Dokumenten. Allerdings ist eine Kreditkarte notwendig.

Nachdem das Fahrradkennzeichen mit der Tastatur des Handys eingegeben wurde, wird ein Zahlencode angesagt und per SMS geschickt. Mit dieser Zahlenkombination lässt sich das Fahrradschloss jederzeit öffnen.

Der besondere Wert des Verleihsystems besteht in der Möglichkeit, Ein-Weg-Touren zu unternehmen, denn das Rad kann an jeder beliebigen Station wieder abgegeben werden. Auf diese Weise entfallen die oft lästigen Rücktouren. ■

24-Stunden-Hotline: Deutschland: 030 555 769 11
Polen: (+48) 913500413 · www.usedomrad.de

© Datamaris 2013/usedomrad.de

Spielen an drei Standorten

In der Gützkower Landstraße am TOOM-Baumarkt in Greifswald ist es der Spielsalon, in Wolgast hinter der Shell-Tankstelle wartet Lucky Seven auf glückliche Spieler und in Heringsdorf lädt der Spielpoint in der Bülowstraße 15 zu vielfältigen Geräten ein.

Caspar David Friedrich (1774 – 1840) „Wiesen bei Greifswald“, um 1806, Graphitzeichnung auf Velin, 252 x 286 mm, Schenkung von Susanne und Michael Liebelt, Hamburg (Nachlass Floride Christians, geb. Köhnk, Hamburg)

Pommersches Landesmuseum erhält Friedrich-Zeichnung „Wiesen bei Greifswald“

Ein schöneres Geschenk hätte das Hamburger Ehepaar Susanne und Michael Liebelt dem Landesmuseum in Greifswald nicht machen können. Am 5. September 2017, zum 243. Geburtstag des norddeutschen Romantikers Caspar David Friedrich, übergaben sie die Zeichnung „Wiesen bei Greifswald“ an das Haus.

Das Blatt diente dem in Greifswald geborenen Friedrich als Vorlage für eines seiner wohl bekanntesten Gemälde - „Wiesen bei Greifswald“ - das 1821/22 in Friedrichs Dresdener Atelier entstand. Bis vor kurzem wurde die Zeichnung noch in der Hamburger Kunsthalle verwahrt, kehrte nun aber an seinen Entstehungsort zurück. Friedrich, der seine Heimatstadt zum Studium verließ und die meiste Zeit seines Lebens in Dresden verbrachte, blieb seiner Geburtsstadt treu und besuchte diese oft.

Noch heute lässt sich der Entstehungsort der Zeichnung außerhalb der Greifswalder Innenstadt an den oberen Ryck-Wiesen aufsuchen: weite Wiese, hinten am Horizont die drei Kirchtürme von St. Marien, St. Nikolai und St. Jakobi sowie der Dachreiter des Rathauses. Zwischen den Windmühlenflügeln zart angedeutet die Masten der Segelschiffe im Hafen. Zur leichteren Übertragung der Zeichnung auf die Leinwand quadrierte Friedrich die Landschaft; auf die Planquadrate bezieht sich die quer über das Bild laufende Nummerierung von 1 bis 13.

Das Blatt gewinnt noch einmal mehr an Bedeutung mit dem Wissen, dass es die einzige erhaltene Zeichnung von Friedrich ist, auf der die Stadtsilhouette von Greifswald zu sehen ist.

Die kostbare Zeichnung nahm durch die Jahrhunderte den Weg von Greifswald nach Hamburg und zurück nach Greifswald. Sie wurde von dem in Greifswald lebenden Mediziner Franz Wilhelm Köhnk (1811 Stralsund – 1887 Greifswald) erworben; über seine Nachfahren gelangte sie nach Hamburg. Nun schenkten Susanne und Michael Liebelt die Zeichnung an das Pommersche Landesmuseum in Greifswald. So kehrt durch ihr bürgerschaftliches Engagement dieses unschätzbar wertvolle „Kulturgut der Region“ wieder an den Ursprungsort zurück. ■quelle: plm

Die Zeichnung ist noch bis zum 12. Oktober 2017 ausgestellt.

www.pommersches-landesmuseum.de

KulturBahnhof Greifswald
Jetzt komplett eröffnet

Kultur Bahnhof

Der ehemalige Güterbahnhof präsentiert sich seit neuestem als „KulturBahnhof Greifswald".

Im KulturBahnhof Greifswald bieten wir Ihnen außergewöhnliche Möglichkeiten, Ihre Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis zu gestalten.

Festsaal **„KuBa-Event"** mit 600 Sitzplätzen bzw. über 1.200 Stehplätzen auf zwei Etagen. Der große Saal mit umlaufender Empore eignet sich u. a. hervorragend für Bälle, Hochzeiten oder Firmenevents. Ab sofort finden hier außerdem regelmäßig Tanzveranstaltungen und Konzerte statt.

Osnabrücker Straße 3
17489 Greifswald
Tel.: (03834) 835 9185 oder 500 453
Mobil: 0172 322 1672
mail@kuba-hgw.de
www.kuba-hgw.de

Restaurant **„KuBa-Eat"** mit 180 Sitzplätzen. Hier werden alle Generationen in rustikalem Ambiente mit frischen, regionalen Köstlichkeiten verwöhnt.

Konferenzraum **„KuBa-Meet"** mit modernster Ton- und Mediatechnik, für 200 Teilnehmer. Unser geräumiger Konferenzraum befindet sich im Obergeschoss des Kulturbahnhofes und bietet Ihnen die Möglichkeit, Tagungen, Fortbildungen, Vorträge, Prüfungen o. ä. abzuhalten.

Partykeller **„KuBa-Party"** für Anlässe aller Art mit bis zu 150 Gästen. Unser Partykeller kann für Feiern aller Art genutzt werden. Auch kleinere Konzerte können hier stattfinden.

Der KulturBahnhof ist über den Haupteingang in der Osnabrücker Straße erreichbar. Das Fahrzeug kann auf dem hauseigenen Parkplatz kostenfrei abgestellt werden (50 Fahrrad- und 110 Pkw-Stellplätze).

- **Mo – Fr von 11 – 14 Uhr Mittagstisch**
  mit 3 täglich wechselnden Gerichten ab 3,90 €
- **regelmäßige BBQs im KuBa-Eat**
- **Highlight: „XXL-KuBa-Platte"**
  (Auswahl an Fleischspezialitäten und Beilagen für 28,50 €
  oder vegetarische XXL-KuBa-Platte für 22,50 €)
- **Jeden ersten Samstag im Monat Tanz-Party**
  mit Live-Dj 5,– € Eintritt p. Person
  z. B. Oldie-Party am 7. Oktober 2017 ab 21 Uhr
- **Große Silvestergala am 31. Dezember 2017**

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN

ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de

NATURSCHUTZZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de

GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der Gesteinsgarten in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinavien bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das Waldkabinett informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082

MUSEEN WOLGAST

Das Museum „Kaffeemühle“ direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem Runge-Haus ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45).

Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das Eisenbahnfährschiff „Stralsund“. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die Kapelle St. Gertrud, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober

KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablege der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland. Sehenswert sind außerdem die Südkapelle, der Taufengel, die Orgel, Glocken sowie Votivschiffe wohlhabender Wolgaster Bürger. Vom Kirchturm reicht der Blick weit über Usedom, den Peenestrom und das vorpommersche Festland. Im Sommer laden die Wolgaster Sommermusiken zu hochkarätigen Konzerten.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de

TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de

POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.

Foto: © PLM

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de

MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de

NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de

SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze, ein Café sorgt für das leibliche Wohl.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de

AUSZEIT AM MEER EINFACH. SEIN.

ANZEIGE

Mit freiem Blick auf den Horizont und die Insel Usedom, im Naturschutzgebiet der unberührten Boddenlandschaft, liegt das BALTIC SEA RESORT. Das 5-Sterne-Urlaubsresort bietet eine atemberaubend schöne Natur für Bootsfahrer, Angler, Entspannungssuchende und auch für Teams, die fernab vom Alltagsstress klare Gedanken fassen möchten.

Zum Resort gehört die MARINA KRÖSLIN, die YACHTWERFT KRÖSLIN sowie der Boots- und Yachthandel KRÖSLIN YACHTING.

In der Marina stehen 500 Liegeplätze und Winter-Lagerplätze auf dem Freigelände oder in der Halle zur Verfügung. Der Hafen zeichnet sich durch seine hervorragende Infrastruktur aus. Beleuchtete Schwimmsteganlagen mit begehbaren Auslegern sowie Wasser- und Stromanschlüsse, Komfortliegeplätze und eine Schiffstankstelle mit Benzin und Diesel gehören ebenso dazu wie mehrere Kräne, neue Sanitäranlagen und vieles mehr. Bootszubehör kann im Yachtshop erworben werden, sämtliche Dinge des täglichen Bedarfs finden die Gäste im Minimarkt.

Außerdem können sich die Bootsbesitzer bei technischen Problemen entspannt zurücklehnen und ihr Boot vertrauensvoll in die Hände der YACHTWERFT KRÖSLIN geben. Diese bietet einen Rundum-Bootsservice durch Techniker, Segelmacher und Bootsbauer.

Den Gästen des BALTIC SEA RESORTs wird ein breites Freizeitprogramm geboten. Im modernen Gebäudekomplex in der Seestraße erstrahlt ein facettenreicher Wohlfühl-Wellnessbereich. Neben verschiedensten Massage- und Kosmetikbehandlungen können die Gäste in der großzügigen Saunalandschaft die Seele baumeln lassen oder auf der Dachterrasse im Badebottich den Blick auf die unvergleichliche Natur genießen. Neben den Entspannungsmöglichkeiten gibt es in der Modeboutique „Yachties" und im Souvenir- und Feinkostladen „Backskiste" die Möglichkeit zum gemütlichen Shoppen und Flanieren. Ein rundum erholsamer Urlaubstag könnte im BALTIC SEA RESORT mit einem Besuch im beliebten Steakrestaurant „STEGhouse" oder in der Tapas-Bar „Kantappa & vegetaria" abgerundet werden. Auch die Bar „Hafenkino" bietet mit ihrem fantastischen Blick auf den Hafen und die Insel Usedom eine tolle Atmosphäre, die jeder Gast bei einem Besuch im BALTIC SEA RESORT genießen sollte.

BALTIC SEA RESORT

MARINA KRÖSLIN GMBH
im BALTIC SEA RESORT
Hafenstraße 9 · 17440 Kröslin
Telefon: +49 (0)38370 251-0
www.baltic-sea-resort.com

Fotos: BALTIC SEA RESORT

Die Floating Houses des BALTIC SEA RESORTs sind eine besonders beliebte Urlaubsunterkunft. Im Sommer können Gäste auf der Terrasse die Sonne genießen und am Abend das Farbenspiel auf dem Wasser beobachtet. Im Winter kuschelt man sich gern vor den Kamin und beobachtet die winterliche Idylle auf dem Wasser. Die komfortablen und exzellent ausgestatteten Floating Houses, zwei Hausboote und mehrere Appartements, mit der Möglichkeit, führerscheinfreie Boote zu chartern, bieten ganzjährig die Gelegenheit, sich an Land und dennoch auf dem Wasser zu erholen, ganz nach dem Motto: Einfach.Sein. ■

VERANSTALTUNGEN

9.–15.10.	Wildwoche im Restaurant „STEGhouse"
13.10.	19.00 Uhr Vortrag „Wenn die Kraniche ziehen"
22.10.	Brunch im Restaurant „STEGhouse"
17.11.	19.00 Uhr Comedy-Abend
2.12.	ab 14.00 Uhr Adventsmarkt

WoWi
Wohnen in Wolgast!

Weil wohlfühlen zu Hause beginnt!

WOHNUNGEN
für das ganze Leben:
jung einziehen, bis ins
Alter wohnen bleiben

altersgerechte
WOHNUNGEN
um Ihr Leben sorgenfrei
zu genießen

WOHNUNGEN
im urbanen Umfeld und
nahe am Wasser

bezahlbare
WOHNUNGEN
im gesamten Stadtgebiet
optimal gelegen zu allen
wichtigen Einrichtungen

familienfreundliche
WOHNUNGEN
mit Platz
für Ihre Kinder

Möblierte
WOHNUNGEN
für Gäste, Monteure
und Auszubildende

© Rainer Sturm/ pixelio.de

© Alexandra H./pixelio.de

www.wowi-wolgast.de

Wolgaster Wohnungswirtschafts GmbH · Mühlentrift 5 · 17438 Wolgast · Telefon: 03836/27150

NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117,
03834-52 26 26
Kreiskrankenhaus Wolgast,
Chausseestraße: 03836-257-0
Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:
03971-8340
Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30
Apotheken finden Sie in Wolgast, Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt:
05:45, 07:45 (ab 9.10. 08:45), 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke (B 110) für max. 20 Minuten um:
05:45, 08:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlshagen, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der USEDOM Erlebniskarte (3,95 €, versandkostenfrei auf www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,
Telefon: 03836-202580
Karlshagen, Haus des Gastes, Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917
Trassenheide, Touristinformation, Strandstraße 36, Telefon: 038371-20928
Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strandstraße 30, Telefon: 038377-492-17
Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31, Telefon: 038375-20415
Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes, Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0
Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3
Heringsdorf, Delbrückstraße 69,
Telefon: 038378-22293

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber" von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilendem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen. ■

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlshagen
Telefon: 03 83 71-2 81 35
Telefax: 03 83 71-2 81 38
info@meer-usedom.de
www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung
Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5
17406 Usedom
Telefon: 03 83 72-7 08 90
Telefax: 03 83 72-7 10 72
stadtinfo.usedom@t-online.de
www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: 03 83 54-2 20 11
Telefax: 03 83 54-2 20 14
info@lubmin.de
www.lubmin.de

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus
17389 Anklam
Telefon: 0 39 71-83 51 54
Telefax: 0 39 71-83 51 75
info@anklam.de
www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt
17489 Greifswald
Telefon: 0 38 34-85 36 13 80
Telefax: 0 38 34-85 36 13 82
buchen@greifswald-marketing.de
stadtinformation@greifswald-marketing.de
www.greifswald.info

STADT-INFORMATION WOLGAST

Rathausplatz 10
17438 Wolgast
Telefon: 0 38 36-60 01 18
Telefax: 0 38 36-23 30 02
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de

USEDOM TOURISMUS GMBH

Hauptstraße 42
17459 Ostseebad Koserow
Infotelefon & Prospekte:
03 83 75- 244-144
Buchungen: 03 83 75 - 244-244
info@usedom.de
www.usedom.de

USEDOMER NORDEN

TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
touristinformation@karlshagen.de

5***** Campingplatz Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick"
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER

FREMDENVERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

mit Zimmervermittlung
Bäderstraße 5 · 17459 Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
KV.Ueckeritz@t-online.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand"
Seebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM

Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Kulmstraße 33 · 17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum Peenemünde
Phänomenta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Minigolf „Piraten der Ostsee" Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Eisen & Glas Art Galerie Zinnowitz
Otto Niemeyer-Holstein Gedenkatelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Naturerlebniswelt Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Traktoren Welt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN

ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Auf der Koserower Seebrücke (1993) können Sie rund 260 Meter über die Ostsee wandeln. Die Wassertiefe am Brückenkopf liegt bei etwa 3,5 Metern.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.

© bluemorphos/pixabay.de CC0

1
3
5
Greifswalder Bodden
RIEMS
Gristower Wiek
KOOS
Karrendorf
Kooser See
Leist
Leist III
Leist II
Olden-hagen
Wampen
Wampener Riff
Neuenkirchen
E251
B96
Gahlkower Haken
NSG DIE LANCKEN
GROSSES HOLZ
Dänische Wiek
STEINBECKER VORSTADT
GREIFSWALD
LADEBOW
WIECK
OSTSEE-VIERTEL
ELDENA
SCHÖN-WALDE II
SÜDSTADT
SCHÖN-WALDE I
B109
Helms-hagen II
Helms-hagen
Weitenhagen
Potthagen
Grubenhagen
Guest
Diedrichshagen
Hanshagen
Freesendorfer Haken
Freesendorf
STRUCK
Spandowerhagener Wiek
Seebad Lubmin
LUBMINER HEIDE
Spandower-hagen
Peenemünde
Flughafen Peenemünde
Peenemünder Haken
Freest
Gahlkow
Vierow
Loissin
Ludwigsburg
Wusterhusen
Latzow
Nonnendorf
Kröslin
NSG GROSSER WOTIG
Brünzow
Kräpelin
Klein Ernsthof
Konerow
Rubenow
Voddow
Neuendorf Ausbau
Neuendorf
Stilow
Gustebin
Pritzwald
Friedrichs-hagen
Kemnitz
Meierei Kemnitz
Spiegels-dorf
Neu Boltenhagen
Kemnitzerhagen
Lodmanns-hagen
Groß Ernsthof
Karrin
Mittelhof
Weidehof
Hollendorf
PEENESTROM
Usedom
Ostseebad Karlshagen
Ostseebad Trassenheide
Ostseebad Zinnowitz
Mölschow
Zecherin
TANNENKAMP
Mahlzow
Bannemin
B111
WOLGAST
Netzeband
Schalense
Katzow
Kühlen-hagen
Jägerhof
Pritzier
Karbow
KARBOWER WALD
Wolgaster Fähre
Krummin
TORFHEIDE
EICHHOLZ
NEUSTADT
Hohendorf
Sauzin
Neeberg
Neuendorf
Krumminer Wiek
Ziemitz
Netzelkow
GÖRMITZ
GNITZ
Lütow
Hohendorfer See
Groß Kiesow Meierei
Schlagtow Meierei
Hof VII
Neu Dargelin
Busdorf
Hof V
Groß Kiesow
Schlagtow
Behrenhoff
Sanz
WRANGELSBURGER WALD
Wrangelsburg
Zarnitz
NSG BUDDEN-HAGENER MOOR
Negen-mark
Kessin
Lühmannsdorf
Bauerriff
NSG GNITZ SÜDSPITZE
Möwenort
Achterwasser
Stresow Siedlung
Müssow
Sanz Hof III
Klein Kiesow
Richtung Stralsund/Greifswald
Krebsow
Brüssow
Moeckow
Giesekenhagen
Budden-hagen
Hohen-see
Hoher See
KLEINER HAGEN
Hohe Schaar
Warther Haken
Stresow
Kammin
Dargezin Vorwerk
Strellin
Radlow
Zarnekow
STEINFURTHER HOLZ
Seckeritz
Warthe
LIEPER WINKEL
Schmoldow
Dargezin
Dambeck
Züssow
Nepzin
Thurow
Steinfurth
GROSSER HAGEN
Bauer
Zemitz
Wehrland
Bandelin
Kölzin
Karlsburg
SEETANNEN
Waschow
Vargatz
Fritzow
Olden-burg
NEPZINER HOLZ
KARLSBURGER HOLZ
Pamitz
Wahlendow
Klein Jasedow
Lassaner Bucht
Quilitz
Gribow
Wieck
B111
Ranzin
OLDENBURGER HOLZ
Buggow
Pulow
Pulower See
Papendorf
Papendorfer See
GÜTZKOW
Upatel
Gloeden-hof
Wilhelms-höh
Wolfratshof
Groß Jasedow
Klein Bünzow
Groß Bünzow
Bömitz
PAPENDORFER HOLZ
LASSAN
GROSSE HEIDE
Moder-ort
JARMEN
Owstin
Schmatzin
Klitschendorf
Rubkow
Krenzow
Zarrentin
Buggen-hagen
GROSSES MOORHOLZ
Pentin
Lüssow
Krakow
Ramitzow
Daugzin
Lentschow
Schlatkow
Murchin
Jamitzow
Groß Toitin
Kagenow
Priemen
Vitense
Konsages
Libnow
Großer See
Jamitzower Wasser
Neid-bullen
Quilow
Groß Polzin
Pinnow
Pätschow
Salchow
B110
LIBNOWER WALD
PINNOWER FORST
LIENHOLZ
Jamitzower Hard
Hard
Neetzow
Liepen
Ziethen
Klein Polzin
Menzlin
Jargelin
Relzow
Klotzow
Johannishof
Stolpe
RELZOWER WALD
Usedomer Hard
USEDOM
NSG PEENETALMOOR
Vossberg
Preetzen
Dersewitz
Grüttow
Neuhof
Stein-mocker
Jagetzow
Wussentin
Peene-Südkanal
Emilienhof
ANKLAM
Gneventhin
Zecherin
Gellenthin
USEDOMER WINKEL
Wilhelms-felde
Wilhelms-hof
Kölpin
Karnin
Mönchow
Steinmocker Ausbau
Krusenfelde
Tramstow
Görke
Richtung Berlin
Gnevezin
Anklamer Fähre
DER STROM
Kamp
Bockgrund
Butzow
Gellendin
B109
Bargischow
Lüskow
Woserow
NSG ANKLAMER STÄDTISCHES TORFMOOR
STADTBRUCH
B197
Pelsin
NeuTeterin
Auerose
Lucienhof
Teterin
Kagendorf
Dargibell
Neu Kosenow
Alt Kosenow
Busow
Bugewitz
Stretense
Grünberg
Leopoldshagen
Kalkstein
Anschow
Rossin
Charlottenhof
Bugewitz
ANKLAMER STADTFORST
HOHE HEIDE
Heidberg
Ducherow
DUCHEROWER WALD
Wusseken
Sarnow
B109
Rathebur
MOOTSCH
Schwerinsburg
Schmuggerow
MÜTZEN-BRUCH
Marienthal
Neuendorf
Lübs
SASSNITZ
BERGEN
BARTH
STRALSUND
RIBNITZ-DAMGARTEN
GRIMMEN
GREIFSWALD
TRIBSEES
WOLGAST
ROSTOCK
BAD DOBERAN
DEMMIN
ANKLAM
GÜSTROW
TETEROW
UECKERMÜNDE
EGGESIN
TORGELOW
STAVENHAGEN
NEUBRANDENBURG
PASEWALK
GOLDBERG
WAREN

Ostsee
Morze bałtyckie
Pommersche Bucht
Morze bałtyckie
Zatoka pomorska
Stettiner Haff
Zalew Szczeciński
Wolin
Wolin
Usedom (Uznam)
Dziwnow (Berg Dievenow)
Międzywodzie (Heidebrink)
Zalew Kamieński (Camminer Bodden)
Kamień Pomorski (Cammin)
Świetouscе (Swantuß)
Łowno (Lanen)
Zastań (Zinz)
Jez. Koprowo (Copercwsee)
Buniewice (Bünnewitz)
Granik
Rekowo (Reckow)
Kołczewo (Kolzow)
Chynowo (Chinnow)
Loizyno (Leussin)
Chrząszczewo (Gristow)
Grodno
Wisełka (Neuendorf)
Zołwino (Wollmirstadt)
WOLINSKI PARK NARODOWY
WOLLINER NATIONALPARK
Sierosław (Zirzlaff)
Zatoka Cicha (Die Maade)
Domisłow (Dannenberg)
Łuskowo (Gut Luskow)
Miłachowo (Milchow)
Połchowo (Polchow)
Warnowo (Warnow)
Rabiaz (Fernesfelde)
Łuskowo (Lüskow)
Kukułowo (Kucklow)
Dusin (Düssin)
Jarszewo (Jassow)
Ładzin (Rehberg)
Kodrąb (Kodram)
Korzecin (Körtenthin)
Jarzębowo (Jarnbow)
Kodrąbek (Neu-Kodram)
Sibin (Zebbin)
Buszecin (Büssenthin)
Rozwarowo (Ribbertow)
Unin (Tonnen)
Mokrzyca Wielka (Gr. Mokratz)
Dargobądz (Dargebanz)
Darowice (Darsewitz)
Tromino (Tonnin)
Laska (Laatzig)
Mokrzyca Mała (Kl. Mokratz)
Karnocice (Karzig)
Sulomino (Soldemin)
Jaromierz (Johanneshof)
Piaski (Paatzig)
Dobropole (Doberpfuhl)
Recłoawek (Reetzenhagen)
Płocin (Plötzin)
WOLIN (Wollin)
Regław (Hagen)
Parłowko (Parlowkrug)
Troszyn (Alt-Tessin)
Troszynek (Neu-Tessin)
Kolonia Parłowko (Parlow)
Kolonia Mierzecin-Rez
Gogolice (Gaulitz)
Wiejkowo (Groß-Weckow)
Strzegowo (Stregow)
Mierzecin (Marthenthin)
Ostrowice (Wastermitz)
Zagórze (Sager)
Koniewo (Cunow)
Wiejkówko (Klein-Weckow)
Ostseebad Zinnowitz
Seebad Zempin
Ostseebad Koserow
Seebad Kölpinsee
Hoher Ort
Loddin
Stubbenfelde
GÖRMITZ
Haubenhorn
NSG LODDINER HÖFT
Seebad Ückeritz
Rilsen
Wussow
Warther Haken
Trockenort
Grüssower Ort
Varthe
Reestow
LIEPER WINKEL
Grüssow
Steinort
Liepe
Kreuzer Ort
Quilitz
NSG COSIM
Rankwitz
Balmer See
Dewichow
Balm
SASSER-BRUCH
Neppermin
Benz
Morgenitz
Krienke
Mellenthin
Suckow
Neid-bullen
MELLENTHINER HEIDE
Katschow
Kachlin
Görke
Kutzow
Prätenow
Dargen
Bossin
Neverow
Gummlin
USEDOMER STADTFORST
Stolpe
Usedomer See
Welzin
OSTKLÜNE
Borkenhaken
Pudagla
Schmollensee
Sellin
Seebad Bansin
Bansin Dorf
Neu Sallenthin
Neuhof
Sallenthin
Stoben
Gothen
Seebad Heringsdorf
Seebad Ahlbeck
Reetzow
Gothensee NSG
Korswandt
Labömitz
Ulrichshorst
Zirchow
THURBRUCH
NSG GOLM
Garz
Kamminke
Flughafen Heringsdorf
ŚWINOUJŚCIE (Swinemünde)
POLEN
SWIDNY-LAS
FORST SWINEMÜNDE
CHORZELIN (OSTERNOTHHAFEN)
PLACHCIN (WESTSWINE)
DOBRA (OSTSWINE)
KLUCZ (KLÜSSOW)
WARSZÓW
LAS MIEDZYDROJSKI FORST MISDROY
Międzyzdroje (Seebad Misdroy)
Lubiewo (Liebeseele)
Zalesie (Laatziger Ablage)
Wyznia (Weißgrund)
Wicko (Wietzig)
Wapnica (Kalkofen)
Lubin (Lebbin)
Przytór (Pritter)
Lunowo (Hafenhorst)
Ognica (Werder)
Jez. Wicko Wielkie (Gr. Wietziger See)
W-A WARNIE KEPY (WARNITZWIESEN)
W-A GESIA KEPA
W-A WISZOWA KEPA
W-A MALY KRZEK
W-A WIELKI KRZEK (GROSSER KRICKS)
ZARJECZE LEGI (HASENFLAGWIESEN)
Karsibór (Kaseburg)
Stara Swina
Mönkebude
Grambin
Siedlung Altwarp
Altwarp
Podgrodzie (Altstadt)
NEUENDORF
NEUHOF
UECKERMÜNDE
UECKER-MÜNDE OST
BERNDSHOF
BELLIN
Liepgarten
Warsin
Neuwarp
Ortsverbindungsstraße und -weg
Hauptverbindungsstraße
B96 Fernverkehrsstraße mit Nummer
E65 Europastraße
Bahnstrecke mit Bahnhof
Laub- und Nadelwald
Kirche
Burg, Schloß
Wallanlage
WOLGAST Stadt
TANNENKAMP Stadtteil
Kamminke Gemeinde
Fährverbindung
Marina

Ferienanlage der Luxusklasse

Die Anlage im Ostseebad Loddin präsentiert sich als Enklave zwischen Ruhe und Trubel. Die 7 Wohnungen und 2 Doppelhaushälften sind großzügig bemessen und verfügen über Fußbodenheizung, vier bis sechs Schlafplätze, luxuriös ausgestattete Bäder sowie eine offene Küche mit einladendem angrenzenden Wohn-Essbereich.

Die Serviced-Apartments mit täglichem Reinigungsservice kombinieren die Freiheit einer komfortablen Ferienwohnung mit dem Service eines Hotels.

Bei der Einrichtung trifft gediegener Urlaubsflair auf zeitgemäßes Design. Mit Liebe zum Detail geplantes Mobiliar schafft eine luxuriöse, aber dennoch heimelige Urlaubsatmosphäre. Massives Holz, helle Leinenstoffe und erlesene Naturmaterialien stehen in Verbindung zu der besonderen Natur Usedoms. Wohlplatzierte Details und Accessoires erzeugen eine Wohlfühlatmosphäre, die zum Erholen und dem Tanken neuer Energien einlädt. Moderne technische Ausstattung inklusive WLAN sowie ein moderner Gas-Kamin und eine Badewanne für Zwei runden das Angebot ab.

Die gemütlichen Loggien und Terrassen sind mit einladenden Lounge-Möbeln versehen und bieten genug Platz zum Relaxen. Alle Wohnungen sind in einem eigenen Stil ausgestattet, auch die Möbel und Bezugsstoffe sind auf das jeweilige Farbkonzept der Wohnungen abgestimmt.

Ein Stellplatz für das Auto sowie ein Abstellhäuschen unter Reet für Fahrräder gehören zu jeder Wohnung.

Ferienanlage Kamphof Usedom
Dorfstraße 2 a-c · 17459 Seebad Loddin
Tel.: (038375) 225 782 · Mobil: 01573 7580220
www.kamphof-usedom.de · reservierung@kamphof-usedom.de